

N° 1 | 2019

Wirtschaft ZUG

Offizielles Publikationsorgan des Gewerbeverbandes des Kantons Zug

Gewerbeverband
Kanton Zug

Seite 4

ERFOLGSMODELL ZUG: WIE ES WEITERGEHT

Seite 18

Zuger Gewerbe trifft sich
mit Zuger Politikern

ZUGERSEE
BIERSCHIFF

Fr. + Sa., 12. + 13. April 2019, von 16 – 23 Uhr

kalt
print+online

WE ARE ALL MADE OF WILD.



JEEP. COMPASS. BORN TO BE WILD.

Neu als Geländeverision Trailhawk[®] mit Allradantrieb, 9-Gang-Automatik und 170 PS.
Jetzt mit 0,9% Leasing bereits ab **CHF 249.–** im Monat.

Unverbindliches Berechnungsbeispiel: Jeep, Compass Limited, 1,4-l-MultiAir 2, 9ATX, 4x4, 170 PS/125 kW, Verbrauch: 8,3 l/100 km, CO₂-Emissionen: 190 g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 44 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G, Barzahlungspreis CHF 38 650.–, Leasingrate pro Monat CHF 249.–, 25,38% Sonderzahlung CHF 9 808.–, Laufzeit 48 Monate, max. Fahrleistung 10 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0,9% mit obligatorischer Vollkaskoversicherung und optionaler «Comfort»-Ratenversicherung nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preisänderungen, Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch FCA Capital Suisse SA vorbehalten. Jeep, Compass Trailhawk[®], 2,0-l-MultiJet-II, 9ATX, 4x4, 170 PS/125 kW, Verbrauch: 6,0 l/100 km, Benzinäquivalent: 6,8 l/100 km, CO₂-Emissionen: 158 g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie F, Barzahlungspreis CHF 41 650.–, Leasingrate pro Monat CHF 249.–, 27,57% Sonderzahlung CHF 11 482.–, Laufzeit 48 Monate, max. Fahrleistung 10 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0,9% mit obligatorischer Vollkaskoversicherung und optionaler «Comfort»-Ratenversicherung nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preisänderungen, Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch FCA Capital Suisse SA vorbehalten. Abgebildetes Modell: Jeep, Compass Limited, 1,4-l-MultiAir 2, 9ATX, 4x4, 170 PS/125 kW, mit Sonderausstattung CHF 41 050.–. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten. Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenwagen: 137 g CO₂/km. Nur gültig bei teilnehmenden Händlern und bis auf Widerruf. Alle Beträge inkl. MWST. Jeep, ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Jeep
THERE'S ONLY ONE



Emil Frey AG, Sihlbrugg

www.emil-frey.ch/sihlbrugg

Alle News auf www.ekz-zugerland.ch

let's go shopping

top
erreichbar



MIGROS
plus 50 Shops

zugerland
Shopping in Steinhausen

AUSSTELLUNGEN



In Baar (29. bis 31. März 2019), in Cham (12. bis 14. April 2019) und in Unterägeri (26. bis 28. April 2019) finden in den nächsten Wochen drei grosse Gewerbeausstellungen statt. Die Gewerbebetriebe nutzen die Ausstellungen, um mit ihren Kunden in direkten Kontakt zu kommen.

BILDUNG

SEITE 33

TALENTSCHMIEDE



Innovation ist heute sehr wichtig. Deshalb reagiert das GIBZ mit einer Talentschmiede für junge Lernende. Worum es geht, erfahren Sie im Beitrag von GIBZ-Rektor Beat Wenger.

BILDUNG

SEITE 37

BERUFSSWAHL

Auch dieses Jahr finden wieder speziell für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 8. Klasse, Eltern und Lehrpersonen Berufswahlveranstaltungen statt. Am Nachmittag können die Jugendlichen Berufe vor Ort erkunden und im Gespräch mit Berufsfachpersonen Fragen klären. Am Abend erfahren die Interessierten mehr über die vielen Möglichkeiten der Schweizer Berufsbildung.

Liebe Leserinnen und Leser

Seit zehn Jahren erscheint «Wirtschaft Zug» in regelmässigen Abständen und erfreut sich einer sehr grossen Leserschaft. Es ist das Wirtschaftsmagazin mit der höchsten Akzeptanz in unserem Kanton.



Sie halten nun die erste Ausgabe 2019 in den Händen. Neu ist die Kalt Medien AG für die Produktion des Magazins verantwortlich. Zusammen haben wir ein neues Layout entworfen, die Gestaltung des Magazins überarbeitet und den modernen Anforderungen angepasst. Das neue Layout passt sich dem Erscheinungsbild unserer Homepage und den diversen Social-Media-Kanälen an.

Der Gewerbeverband hat damit auf allen Ebenen ein einheitliches Erscheinungsbild. Ebenfalls neu ist die Auflage: «Wirtschaft Zug» erscheint neu fünfmal jährlich und wird an sämtliche Haushaltungen im Kanton Zug verteilt. Somit erreichen auch unsere geschätzten Inserenten eine viel grössere Leserschaft.

Am 19. Mai 2019 findet die eidgenössische Volksabstimmung über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung statt. 2017 wurden von den Stimmberechtigten sowohl die AHV-Revision (AV 2020) als auch die Unternehmenssteuerreform (USR III) abgelehnt. Gegen das neue Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) wurde das Referendum ergriffen, weshalb wir am 19. Mai über die Vorlage abstimmen müssen.

Die Gewerbekammer des Schweizerischen Gewerbeverbandes hat an ihrer letzten Sitzung im Januar in Bern mit überwältigender Mehrheit die JA-Parole beschlossen. Die STAF-Vorlage ist für den Wirtschaftsstandort Schweiz dringend notwendig. Ich bitte Sie bereits heute, am 19. Mai 2019 ein kräftiges JA in die Urne zu werfen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der neuen «Wirtschaft Zug».

Roland Staerkle
Präsident des Gewerbeverbandes
des Kantons Zug

MIT ZUG ERFOLGREICH



Die Herausforderungen, die auf den Kanton Zug warten, sind gross. Es gilt Antworten zu finden, wie sich Kanton und Gemeinden räumlich entwickeln sollen. Oder Fragen bezüglich Finanzen oder Mobilität zu klären. Wenn die Wirtschaft, die Verwaltung und die Zugerinnen und Zuger Wachstum zulassen wollen, «so müssen sie dieses auf eine qualitative Basis stellen», schreibt Regierungsrat und Finanzdirektor Heinz Tännler in seinem Beitrag. Wachstum sei nicht unendlich. Offenheit gegenüber Neuem, nicht blinde Euphorie, aber eine gesunde Neugier seien gefragt. Damit das Zuger Erfolgsmodell nicht in Gefahr gerät.



Heinz Tännler

Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben im Kanton Zug 2016 tiefer lag als 1990. Sofort hatte ich das Schlagwort gewisser politischer Kreise vom «Kaputtsparen» vor Augen. Dann realisierte ich aber, dass sich im gleichen Zeitraum der Anteil für Finanzen und Steuern mehr als verdoppelte. Grund: die horrenden Zuger Zahlungen in den nationalen Finanzausgleich (NFA). Und da das Ganze immer 100 Prozent ergibt, reduzierte sich dadurch automatisch der Anteil der übrigen Positionen – mit Ausnahme der sozialen Sicherheit, die ebenfalls einen Anstieg verzeichnete. Nun wollte ich es aber genauer wissen mit der Bildung und siehe da: Die Pro-Kopf-Ausgaben für Bildung stiegen im Durchschnitt aller Kantone von 1990 bis 2016 stetig und stark an – im Kanton Zug noch stärker. Das Gegenteil von Kaputtsparen ist also der Fall. Eine Statistik zu erstellen ist das eine – sie korrekt interpretieren etwas ganz anderes und nicht immer einfach.

Wenn wir nun den Blick weg von Tabellen und Grafiken hinaus ins Leben wenden, stellen wir fest, dass es bei all dem Schönen auch Schatten und Herausforderungen gibt. Auch im Kanton Zug leben Menschen, die es schwer haben. Für diese müssen wir auch da sein. Und bei all dem Erfolg der vergangenen Jahre hat die Welt nicht auf uns gewartet und wird es auch in Zukunft nicht tun. Sie dreht sich weiter. Wenn wir den Erfolg halten wollen, müssen wir uns bewegen. Gleichzeitig ist Wachstum nicht unendlich. Immer mehr vom Gleichen ist keine nachhaltige Strategie.

Qualitatives Wachstum

Wenn der Kanton Zug weiterhin Wachstum zulassen will, so muss er dieses auf eine qualitative Basis stellen: Beim Bauen sprechen wir vom Verdichten. Beim Verkehr sind moderne, intelligente Transportkonzepte gefragt oder noch besser: teilweisen Ersatz von Transport durch Kommunikation, Datenübermittlung. Auch das vermehrte Zusammenführen von Wohnen und Arbeiten, wie es die V-Zug mit ihrem visionären Technologiecluster anpackt, ist ein zukunftsgerichteter Ansatz. Einer Klammer gleich umfasst die Digitalisierung all dies und mehr. Kaum jemand, der diesen Begriff nicht kennt. Aber verstehen ihn auch alle?

Guten Tag, wie geht es Ihnen? Sehr gut! Zumindest wenn Sie im Kanton Zug wohnen und man den Statistiken Glauben schenken darf.

Die Gesundheitsdirektion verfügt über Zahlen, die aufzeigen, dass sich die Zugerinnen und Zuger schweizweit der höchsten Lebenserwartung erfreuen. Weiter weist Zug die geringste Häufung von Bluthochdruck und eine der tiefsten Suizidraten auf. Bildungs- und Volkswirtschaftsdirektion können ein hohes Niveau der Schul- und Weiterbildung vorweisen: Zug hat gute Schulen und lässt sich diese auch etwas kosten. Obwohl die

«Wenn wir den Erfolg halten wollen, müssen wir uns bewegen. Gleichzeitig ist Wachstum nicht unendlich. Immer mehr vom Gleichen ist keine nachhaltige Strategie.»

Heinz Tännler, Regierungsrat

Baudirektion das Wachstum des Kantons mit einem entsprechenden Ausbau der Infrastruktur begleitet und deren Substanz auf einem hohen Niveau erhält, kann die Direktion des Innern auf den Erhalt einer intakten Landschaft mit gesunden Wäldern verweisen. Auch die Sicherheitsdirektion weiss in der polizeilichen Statistik 2017 erfreuliches zu berichten: Die erfassten Straftaten weisen den tiefsten Stand seit 2009 auf, die Massnahmen gegen Einbrüche zeigen Wirkung und die Anzahl Verkehrsunfälle ist weiter gesunken. Und die Finanzdirektion? Die hält sich zurück – beim Griff in ihr Portemonnaie. Nationale und internationale Steuer- vergleiche bestätigen dies immer wieder.

Hoffentlich wird Ihnen ob all dieser positiven Meldungen nicht schwindlig. Ich weiss, bei der Flut an negativen Meldungen, die täglich aus der ganzen Welt über uns hereinbricht, können mehrere positive Meldungen in kurzer Zeit Irritationen auslösen. Aber keine Angst, lehnen Sie sich zurück, entspannen Sie sich, und geniessen Sie es einfach. Ja, wir leben an einem schönen Ort und es geht uns mehrheitlich gut.

Kanton investiert in die Bildung

Statistiken haben allerdings auch ihre Tücken. So erschrak ich, als ich eine Grafik sah, welche aufzeigte, dass der prozentuale



Bad & Wellness | Boden- und Wandbeläge | Garten | Manufaktur



Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
in unserer
Ausstellung

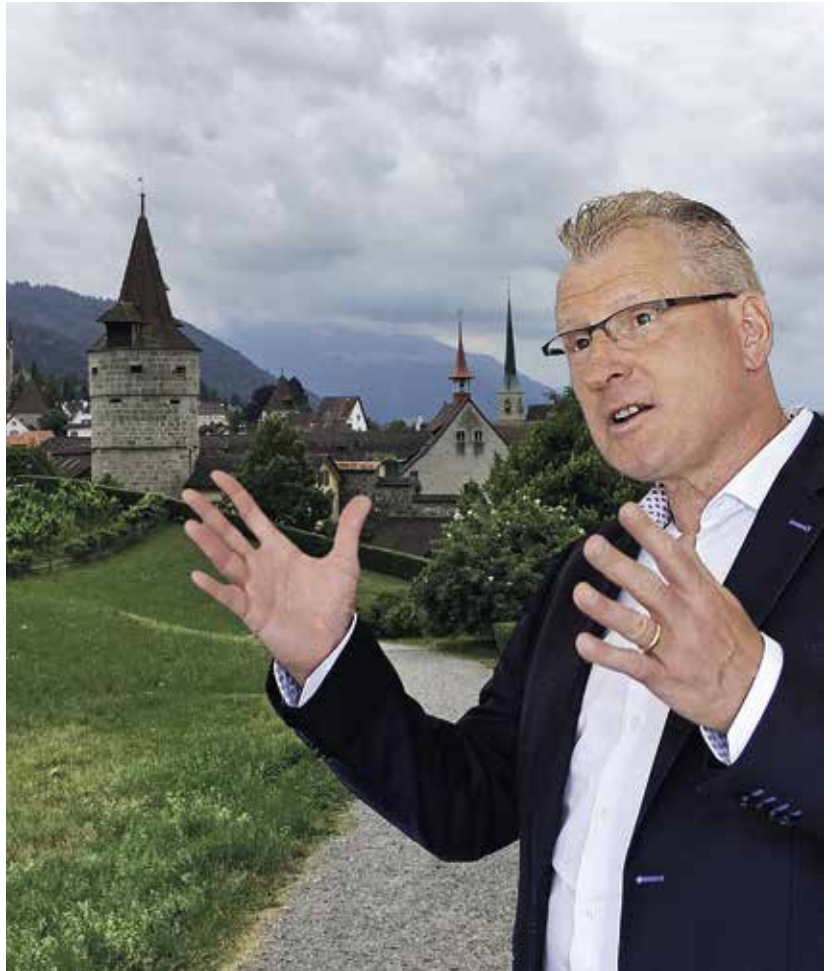
persönlich kompetent - für Sie

Marmobisa AG
Alte Steinhauserstr. 20
6330 Cham ZG
marmobisa.ch

weitere Ausstellungen:
6245 Ebersecken LU
4950 Huttwil BE
3063 Ittigen BE

«Wenn ich von der Guggiwiese den Blick schweifen lasse, dann sehe ich das historische Zug, eine abwechslungsreiche Landschaft mit See und das moderne Zug, das sich über die Stadtgrenze hinaus in die Lorzenebene und den Ennetsee erstreckt.»

Heinz Tännler, Regierungsrat



Heinz Tännler macht sich auf der Guggiwiese Gedanken über die Zukunft.

Wir leben in einer hoch spannenden, dynamischen Zeit. Einer Zeit, die aber auch Unsicherheit mit sich bringt, die man aushalten muss. Das verlangt von uns Offenheit gegenüber Neuem, nicht blinde Euphorie, aber eine gesunde Neugier. Wenn wir uns dies erhalten – und mit «wir» meine ich Wirtschaft, Verwaltung, Private, Sie und mich – können wir mit Zuversicht vorwärts schauen. Von 2008 bis 2016 wuchs das Bruttoinlandprodukt (BIP) in der Schweiz um 0,9 Prozent und in Zug um 8 Prozent (kein Kommafehler!). 2016 betrug das BIP pro Einwohner in Zug rund 154 000 Franken und lag damit fast doppelt so hoch wie jenes der Schweiz. Das veranschaulicht die Kapazität und Kompetenz der Zuger Wirtschaft und Bevölkerung, wenn es um Innovation und die Schaffung von Werten geht. Diese Kompetenz ist mit Blick auf die Zukunft gefragt, wenn es darum geht, die Lebensqualität in Zug zu sichern sowie die Nachhaltigkeit der Erfolgsfaktoren und der Standortattraktivität zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang ist Resilienz gefragt, die Fähigkeit also, Druck abzufedern und Veränderungen proaktiv anzugehen und in Vorteile umzumünzen.

Vielfalt in der Nähe und kurze Wege

Wenn ich von der Guggiwiese den Blick schweifen lasse, dann sehe ich das historische Zug, eine abwechslungsreiche Landschaft mit See und das moderne Zug, das sich über die Stadtgrenze hinaus in die Lorzenebene und den Ennetsee erstreckt. Noch umfassender ist der Blick vom Gubel, der auch die Berggemeinden einschliesst und unseren Kanton visuell auf den Punkt bringt: Vielfalt in der Nähe und kurze Wege. Tragen wir Sorge dazu und machen wir weiterhin das Beste daraus!

«Bei all dem Erfolg der vergangenen Jahre hat die Welt nicht auf uns gewartet und wird es auch in Zukunft nicht tun. Sie dreht sich weiter.»

Heinz Tännler, Regierungsrat

Abschliessend möchte ich all jenen danken, die zum Erfolg unseres Kantons beitragen, allen Menschen, die an diesen Standort glauben, hier arbeiten, investieren, wohnen und in irgendeiner Form ihren Beitrag leisten, sei er finanzieller Art oder mit persönlichem Einsatz. Danke!

Heinz Tännler, Regierungsrat und Finanzdirektor

Anzeige

LG - AREAL

Zwischennutzung bis 2022/23.
Industrieareal direkt beim Bahnhof Zug.



www.LG-Areal.ch

ADVENTIS



Tech Data ist einer der grössten Distributoren für Technologieprodukte und unterstützt IT-Unternehmen bei der Vermarktung ihrer Produkte. Tech Data kennt jeden Aspekt der Technologiedistribution und bietet zudem ein breites Spektrum an technischen und geschäftsunterstützenden Dienstleistungen.

Tech Data (Schweiz) GmbH
Birkenstrasse 47, 6343 Rotkreuz
info@techdata.ch

www.techdata.ch

ABSCHAFFUNG DES EIGENMIET-WERTES: JETZT ODER NIE!



© iStock.com/AndreyPopov

Wohneigentum gilt als fiktives Einkommen und muss versteuert werden.

Im vergangenen Jahr hat sich die Wirtschaftskommission des Ständerates auf die Eckpunkte zur Abschaffung des Eigenmietwertes geeinigt. Die Chancen auf einen baldigen Systemwechsel stehen so gut wie nie.



Von Andreas Hänggi, dipl. Steuerexperte, dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Betriebsökonom FH und Leiter Sitz Zug der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner, Zug AG

Eigenmietwert: eine Schweizer Besonderheit

Der Eigenmietwert wird Wohneigentümern angelastet, die in ihren eigenen vier Wänden wohnen. Theoretisch entspricht er den Einnahmen, die ein Eigentümer erzielen könnte, wenn er seine Liegenschaft vermieten würde. Dieses «fiktive Einkommen» muss der Eigentümer versteuern. Auf der Gegenseite stehen ihm steuerliche Abzüge für Hypothekarzinsen und Unterhaltskosten zu. Dieses System ist einzigartig auf der ganzen Welt und gibt es nur in der Schweiz.

Politischer Zankapfel

Seit mehreren Jahrzehnten sorgt die Forderung nach der Abschaffung des Eigenmietwertes für politischen Zündstoff. In diversen Vorstössen und auch Volksabstimmungen konnte die Abschaffung jedoch nie eine Mehrheit gewinnen.

In Bern waren sich die Politiker von links bis rechts zwar grundsätzlich stets einig, dass dieses «unsinnige Konstrukt» abzuschaffen sei, über die Details herrschte jedoch nie Konsens. So forderten die bürgerlichen Parteien beispielsweise die Abschaffung des Eigenmietwertes, ohne jedoch den steuerlichen Abzug der Hypothekarzinsen und der Unterhaltskosten zu streichen. Für die Linken wiederum wäre eine Abschaffung, wenn überhaupt, nur akzeptabel gewesen, sofern auch die entsprechenden Abzüge weggefallen wären (sogenannter «reiner Systemwechsel»).

Im Volk waren und sind die Meinungen genauso vielschichtig wie in Bern. Dazu kommt, dass die Anliegen von Wohneigentümern in einem Volk von Mieterinnen und Mietern grundsätzlich einen schweren Stand haben.

Eine hoffnungsvolle Initiative

Im 2017 stimmten die Wirtschaftskommissionen des National- und des Ständerates einer parlamentarischen Initiative zu, die nun einen «haushaltsneutralen» Systemwechsel anstrebt.

Mittlerweile hat sich die Wirtschaftskommission des Ständerates auf die Eckpunkte der Reform geeinigt. Demnach soll bei selbstbewohnten Liegenschaften nebst dem Eigenmietwert auch der Steuerabzug für Liegenschaftsunterhalt fallen. Lediglich die kantonalen Steuergesetze können weiterhin Abzüge für Energiespar- und Umweltinvestitionen vorsehen. Der Abzug von Hypothekarzinsen soll weiterhin zugelassen sein, darf jedoch die steuerbaren Vermögenserträge (z.B. Zins-, Divиден- und Mieterträge) nicht übersteigen. Nach geltendem Recht darf der Schuldzinsenabzug die Vermögenserträge um bis zu CHF 50'000 übersteigen. Schliesslich ist ein zusätzlicher, jedoch zeitlich und betragsmässig begrenzter Schuldzinsenabzug für Ersterwerbende von selbstgenutztem Wohneigentum vorgesehen. Damit möchte die Kommission dem Verfassungsauftrag zur Wohneigentumsförderung Rechnung tragen und gewährleisten, dass sich auch Junge ein Eigenheim leisten können.

All diese Änderungen sind jedoch nur für selbstbewohntes Wohneigentum am Hauptwohnsitz vorgesehen und gelten nicht für Ferienwohnungen. Hier bleibt das System unverändert.

Jetzt oder nie

Die konkrete Vorlage zur Gesetzesrevision soll bereits im ersten Quartal dieses Jahres für die Vernehmlassung bereit sein. Der Abschaffung des Eigenmietwertes stimmen grundsätzlich alle Parteien und Verbände zu. Mit den definierten Eckpunkten liegt zudem erstmals auch ein ausgeglichener und überaus fairer Kompromiss und somit gangbarer Weg zur Abschaffung des Eigenmietwertes vor. Die Chancen für einen Systemwechsel stehen daher so gut wie nie!

Mattig-Suter und Partner, Zug AG Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia

Industriestrasse 22
CH-6302 Zug
Tel +41 (0)41 818 02 00
zug@mattig.ch
www.mattig.swiss

[f](#) [G+](#) [in](#) [X](#) blog.mattig.swiss

HERAUSFORDERUNGEN

Planung sei in der Politik noch etwas schwieriger als in der Wirtschaft, schreibt Nationalrat Gerhard Pfister in seinem Beitrag. Aber wie sieht der Kanton Zug in rund zehn Jahren aus? Pfister nennt die drei grossen Herausforderungen. Eine davon ist die Digitalisierung.



Für eine Jubiläumsausgabe von «Wirtschaft Zug» kann es der richtige Zeitpunkt sein, innezuhalten, und zu schauen, ob Politik und Wirtschaft in unserem so erfolgreichen Kanton immer noch auf Kurs sind, um diesen Erfolg auch der kommenden Generation zu sichern.

Planbar?

Ist Politik aber derart gut planbar? Welches sind die zukünftigen Entwicklungen, auf die die Politik sich einzustellen hat? Planung ist in der Politik vielleicht noch etwas schwieriger als in der Wirtschaft, weil das Umfeld, die Rahmenbedingungen noch unsicherer und vielfältiger sind.

Der Bundesrat schlägt jeweils zu Beginn einer neuen Legislatur dem Parlament ein sogenanntes Legislaturprogramm vor. Darin befasst er sich auch mit Trends und Szenarien. Aber letztendlich bleibt das Legislaturprogramm ein eher sachliches und umfassendes Aufzählen der verschiedenen Gesetzesprojekte aus jedem Departement. Die Bundeskanzlei hat aber für die kommende Legislaturplanung einen neuen Ansatz gewählt. Es wurde an 77

Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft (aber keine Politikerinnen und Politiker) folgende Frage gestellt: «Welcher politischen Frage, welcher Herausforderung, welchem Problem sollte der Bundesrat mehr Beachtung schenken? Was werden

«Für die Politik wird es darauf ankommen, das wirtschaftliche Potenzial im Kanton Zug realisieren zu können.»

Gerhard Pfister, Nationalrat CVP, Zug

wir 2030 bereuen, 2017/18 zu wenig berücksichtigt, zu fest verdrängt oder zu lange für richtig gehalten zu haben?»

Ich finde das einen erfrischend neuen Ansatz, um an die Frage heranzugehen, was Aufgabe der Politik heute sein muss, damit die Schweiz auch in Zukunft ihre Spitzenstellung, die sie nach wie vor innehat, bewahren kann. Die Antworten der 77 Persön-



lichkeiten sind vielfältig, persönlich und natürlich nicht alle von gleicher Relevanz für die Politik. Aber immer lehrreich. Die Einführung von Bundeskanzler Walter Turnherr beschreibt ausführlich und beeindruckend, wie disruptive Entwicklungsschritte zunehmen und wie die Planbarkeit von Politik erschwert wird. Am Beispiel der Aussenpolitik und dem steigenden Druck der technologischen Innovationen macht Turnherr deutlich, dass wir in einer Zeit leben, in der viele (scheinbare) Gewissheiten und Überzeugungen hinterfragt werden müssen. Eine spannende Lektüre für jeden, der sich auf eine verständliche Art Gedanken macht, wie die Schweiz von morgen heute erfolgreich gestaltet werden sollte. (Schweizerische Bundeskanzlei: Die Schweiz 2030. NZZ Libro, Schwabe AG.2018).

Machen Sie das Gedankenexperiment

Wie soll und wird der Kanton Zug 2030 aussehen, also schon in gut 10 Jahren? Machen Sie doch das Gedankenexperiment rückwärts: was ist heute vor zehn Jahren, als «Wirtschaft Zug» zum ersten Mal in dieser Form herauskam, verpasst worden, oder

richtig entschieden worden, aus der heutigen Sicht? Ich versuche das im Rückblick persönlich zu beantworten, und dann versuche ich, vorauszublicken, was wir heute tun sollten, damit Zug 2030 immer noch so erfolgreich ist, wie heute.

Aus meiner Sicht haben Politik und Wirtschaft vor 10 Jahren nicht vieles falsch gemacht, im Gegenteil, es gelang, die Spitzenstellung in der Schweiz und die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu halten. Es war schon vor 10 Jahren allen bewusst, dass die Belastungen des Finanzausgleichs für Zug ein Ausmass annehmen würden, das nicht mehr erträglich sein kann.

«Die Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitenden wird auch in den kommenden Jahren ein Schlüsselfaktor für den Standort Zug bleiben.»

Gerhard Pfister

Unsere Regierung hat immer wieder darauf hingewirkt, dass in Bern ein Bewusstseinswandel bei den Nehmerkantonen (der grossen Mehrheit) möglich wird. Heute, 2019, ist es den Kantonen gelungen, einen Kompromiss zu schmieden, der den Geberkantonen etwas entgegenkommt. Natürlich nicht so viel, wie wir wollen, aber auch nicht so wenig, dass der Kanton Zug sich dagegen aussprechen sollte. Hier hat die Zuger Regierung weitsichtig und richtig gehandelt.

Zug hat richtig reagiert

Ebenso ist es der Zuger Politik gelungen, ein attraktiver Standort für internationale Unternehmen zu bleiben. Insbesondere die Offenheit für die hoch innovative Kryptotechnologie zeichnet Zug aus. Auch hier hat die Politik in Stadt und Kanton Zug richtig agiert, indem sie zu einem Zeitpunkt, als noch nicht klar war, ob und welches Potenzial möglich sein wird, den innovativen Unternehmen gute Rahmenbedingungen geboten hat. Dass Zug auch ein Kryptovalley wurde, ist grossartig.

In einem kurzen Ausblick nach vorne, auf die nächsten gut zehn Jahre, gehe ich auf drei Herausforderungen ein: die technologische Revolution, die Herausforderungen durch die internationale Migration, und die internationale Position.

Attraktiv bleiben

Die technologische Revolution der Digitalisierung wird ganze Lebensbereiche erfassen, und damit auch wirtschaftliche und politische Konsequenzen haben. Das ist mittlerweile Allgemeinwissen. Für die Politik wird es darauf ankommen, das wirtschaftliche Potenzial im Kanton Zug realisieren zu können. Eine eher unternehmerische Perspektive, die die Chancen mehr betont als Risiken, muss sicherstellen, dass Zug auch weiterhin für Zukunftstechnologien und die innovativen Unternehmen attraktiv bleibt. So weit möglich, weil in kantonaler Zuständigkeit, gehört dazu auch der Einsatz gegen unnötige und hemmende Regulation. Gerade das Beispiel Kryptotechnologie und deren Finanzierung zeigt aber auch, dass der Kanton Zug in gewissen regulatorischen Bereichen keinen oder nur wenig eigenen Handlungsspielraum hat, weil die Zuständigkeit auf Bundesebene liegt. So weit möglich, müsste der Kanton Zug seinen Einfluss in Bern sicherstellen oder stärken. Es kann nicht sein, dass Unternehmen wieder wegziehen, oder gar nicht kommen,

WIRTSCHAFTSREGION

ZUG west. com

10 JAHRE ZUGWEST
10 JAHRE «WIRTSCHAFT ZUG»

GEMEINSAM STARK
FÜR DIE ZUGER WIRTSCHAFT.



RAIFFEISEN



HUWILER PARTNER
Treuhänder
Gemeinschaften

*Sie haben die Idee –
wir die passende
Fläche!*

Zu vermieten:

Büroflächen

200 m² bis 4'000 m²

Retail-/Gewerbeflächen

100 m² bis 430 m²

Für weitere
Informationen:

T +41 41 799 40 66
sandra.frey@zugestates.ch

suurstoffi.ch

Die Vorteile:

Nachbarschaft

Perfekte Lage

Nachhaltigkeit

Verkehrsfrei



SUURSTOFFI
RISCH ROTKREUZ



AMAG Emotion Days vom 22. bis 24. März 2019

Im Zentrum der diesjährigen, grossen **AMAG Frühlingsausstellung** stehen die aktuellsten Modelle und Innovationen von Audi – zum Entdecken für Sie.

Nebst all den attraktiven Audi Neuheiten warten **leckere Köstlichkeiten** vom «Wurschträdli» auf Sie, und am Samstag / Sonntag werden Sie mit einem **typischen Tessiner-Risotto** aus der XXL Pfanne verwöhnt. Und die Kleinen können sich auf eine **coole Hüpfburg** freuen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch – Freitag bis 18.30 Uhr / Samstag von 9 bis 17 Uhr / Sonntag von 10 bis 17 Uhr

amag

Audi Center Zug

Alte Steinhauserstrasse 1, 6330 Cham
Tel. 041 748 57 95, zug.amag.ch



Der Erhalt der Personenfreizügigkeit ist Gerhard Pfister sehr wichtig.

weil bundesregulatorische Rahmenbedingungen nicht erfüllt sind. Das hemmt Innovation, und reduziert die Wettbewerbsfähigkeit.

Ein Schlüsselfaktor

Die Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitenden wird auch in den kommenden Jahren ein Schlüsselfaktor für den Standort Zug bleiben. Die internationale Migration und deren politische Auswirkungen, insbesondere im Bereich der Asylpolitik, aber auch wachstumskritische Stimmen von links wie rechts können dazu führen, dass auch die Migration bester ausländischer Talente beschränkt, staatlich gelenkt, und kontingentiert wird. Für die Gewinnung von hoch qualifizierten Arbeitskräften, die von ausserhalb der EU kommen, ist die Kontingentierung nach wie vor existent auf zu tiefem Niveau. Der Erhalt der Personenfreizügigkeit bleibt wesentliche Grundlage, dass internationale Unternehmen in Zug bleiben, oder nach Zug ziehen wollen und können.

Vielleicht ist die grösste Herausforderung für die Zuger Politik und Wirtschaft paradoxerweise gerade darin, dass Zug so gut dasteht in der Gegenwart.

Gerhard Pfister

Rechtssichere Beziehungen zur EU

Ebenso vital für den Standort Zug bleiben gute, stabile und rechtssichere Beziehungen zur EU. Auch wenn Märkte ausserhalb Europas grösseres Potenzial haben, und Wachstum, sollte man nicht vergessen, dass das Handelsvolumen mit Baden-Württemberg so wichtig für die Schweiz ist wie China oder das Tirol sowie Kanada. Das ausgehandelte Rahmenabkommen vermag aus vielerlei Gründen nicht überzeugen, und wird in der direkten

Demokratie einen schweren Stand haben. Die Folgen des Brexit sind gegenwärtig genauso wenig einzuschätzen wie die Konsequenzen einer Ablehnung des Rahmenabkommens durch die Schweiz. Der Wirtschaftsstandort Zug muss sich darauf einstellen, dass das instabile Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU noch länger andauern könnte, mit gegenseitigen unfreundlichen Aktionen zulasten der Wirtschaft.

Es ist anzunehmen, dass die kommenden zehn Jahre für den Wirtschaftsstandort Zug nicht einfacher werden. Aber die Grundvoraussetzungen für den wirtschaftlichen Erfolg auch in unsicheren Zeiten werden für Zug nicht weniger wichtig, im Gegenteil. Es sind die gleichen, die Zug stark gemacht haben. Vielleicht ist die grösste Herausforderung für die Zuger Politik und Wirtschaft paradoxerweise gerade darin, dass Zug so gut dasteht in der Gegenwart. Es gilt, den Erfolg nicht nur zu verwalten, wirtschaftsfeindlichen Tendenzen entgegenzutreten, und die traditionelle Verbindung von Weltoffenheit, Internationalität und einem gesunden Traditions- und Selbstbewusstsein immer wieder lebendig zu behalten.

Gerhard Pfister, Nationalrat CVP, Oberägeri

Anzeige

bachmann*partner ag
versicherungs-consulting

Mit Sicherheit richtig betreut

bahnhofstrasse 8
6301 zug

contact@bachmann-partner.com
www.bachmann-partner.com
tel: 041 729 00 90

Seit mehr als einem halben Jahrhundert kann man auf uns bauen.

Aula AG Generalunternehmung
Gewerbstrasse 10, 6330 Cham
Telefon 041 748 748 1
info@aula.ch / www.aula.ch



Erlebnishunger?

Der neue Porsche Macan ist ein Sportwagen, der dieses Verlangen stillen kann. Jetzt Probe fahren im Porsche Zentrum Zug in Rotkreuz
Mehr Gänsehaut unter www.porsche-zug.ch



PORSCHE

EIN ZUSAMMENSPIEL FÜR DEN ERFOLG



Gut erschlossen, repräsentativ und voll vermietet: Das Geschäftshaus Quadrolith in Baar ist eines von zwei grossen Bauprojekten, welches die Alfred Müller AG derzeit im Kanton Zug auf eigenes Risiko realisiert. Aufgrund des Vermarktungserfolges startet das Immobilienunternehmen im April mit der zweiten Etappe.

Bild Regine Giesecke

Wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen bilden die Grundlage dafür, dass Unternehmen Risiken eingehen können. Auch für die über 50-jährige Erfolgsgeschichte der Alfred Müller AG spielt das stabile Umfeld im Kanton Zug eine wichtige Rolle. Durch seine stete Investitionsbereitschaft konnte das Unternehmen seinerseits einen Beitrag zur Entwicklung der regionalen Wirtschaft leisten.

Es war ein mutiger Entscheid, im Raum Zug praktisch zeitgleich zwei grosse Bürovorhaben zu lancieren, wie dies die Alfred Müller AG mit den Projekten Quadrolith und Helix getan hat. «Wir investieren knapp 300 Millionen Franken in die beiden Überbauungen mit insgesamt mehr als 50'000 Quadratmeter Geschäftsfläche», unterstreicht Verwaltungsratspräsident Christoph Müller. «Wir konnten das Risiko eingehen, weil unsere eigenen Analysen ebenso wie jene externer Marktkenner einen Mangel an grösseren zusammenhängenden Flächen aufgezeigt haben. Auch Gespräche mit interessierten Firmen wiesen darauf hin.» Die Vermarktungserfolge der letzten Monate haben die positive Einschätzung eindrücklich bestätigt: Biogen, Astra Zeneca, Asset Management Partners AG, AMAG und Landis+Gyr – sie

alle sind schon in den Quadrolith eingezogen oder werden sich bald im Helix niederlassen. Damit sind sämtliche Flächen der ersten Quadrolith-Etappe vermietet, ebenso drei von vier Helix-Geschäftshäusern. Aufgrund der guten Entwicklung löst die Alfred Müller AG schon Anfang April 2019 die zweite Etappe des

Geschäftshauses Quadrolith aus. Diese umfasst rund 17'250 Quadratmeter Geschäftsfläche und ist im Frühjahr 2022 bezugsbereit.

Dynamischer Wirtschaftsraum Zug

Neben einer klugen Projektentwicklung, -gestaltung und -etappierung ist die gesunde Verfassung des Wirtschaftsraums Zug der Hauptgrund für die starke Nachfrage. 110'000 Arbeitsplätze bietet der Kanton heute an, mit steigender Tendenz. So zeigt eine Studie des Immobilienberatungsunternehmens JLL, dass es im Jahr 2018 zahlreiche Firmenansiedlungen oder -expansionen gab, mit einem entsprechend grossen Bedarf an Arbeitsräumen. Die Dynamik der Flächennachfrage suche relativ zur Marktläche in der Schweiz ihresgleichen, schreibt JLL. Für David Hossli, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Alfred Müller AG, hängt dies ganz direkt mit dem wirtschaftsfreundlichen Marktumfeld zusammen, das es der Alfred Müller AG erlaubt hat, entsprechende Flächen auf Risiko bereitzustellen: «Es ist die Wechselwirkung zwischen einer wirtschaftsfreundlichen, stabilen Politik und der Risikobereitschaft der verschiedenen beteiligten Unternehmen der Region, welche letztlich den Erfolg ausmacht.»

Erfolg ist kein Selbstläufer

Dennoch ist der unternehmerische Erfolg kein Selbstläufer: «Gerade im Geschäftsfächenmarkt müssen die Angebote zeitgemäss, flexibel und auch von der Kostenseite her reell sein, damit sie von den Firmenkunden akzeptiert werden», betont David Hossli. Dabei sei die Spannweite der Bedürfnisse gross und reiche vom repräsentativen High-End-Ausbau bis zum preiswerten Gewerberaum. «Damit Produkte richtig konfiguriert werden, braucht es profunde Marktkennntnisse», so David Hossli weiter. Bei den Geschäftshäusern Helix und Quadrolith hat die Alfred Müller AG bewiesen, dass sie diese Kennntnisse hat.

Anzeige

HIGH END CINEMA

ERZINGER
Audio Video Solutions AG

High End Studio | Cinema Räume
Möbellösungen | TV | Beamer
Multiroom | Service

CH-6340 Baar | www.erzingerag.ch



Zwei Pluspunkte für unser Land. Davon profitieren auch alle Menschen bei uns im Kanton Zug.

Dafür engagiert sich das überparteiliche
Zuger Komitee «Ja zur AHV-Steuervorlage»



FDP
Die Liberalen

grünliberale



Gewerbeverband
Kanton Zug

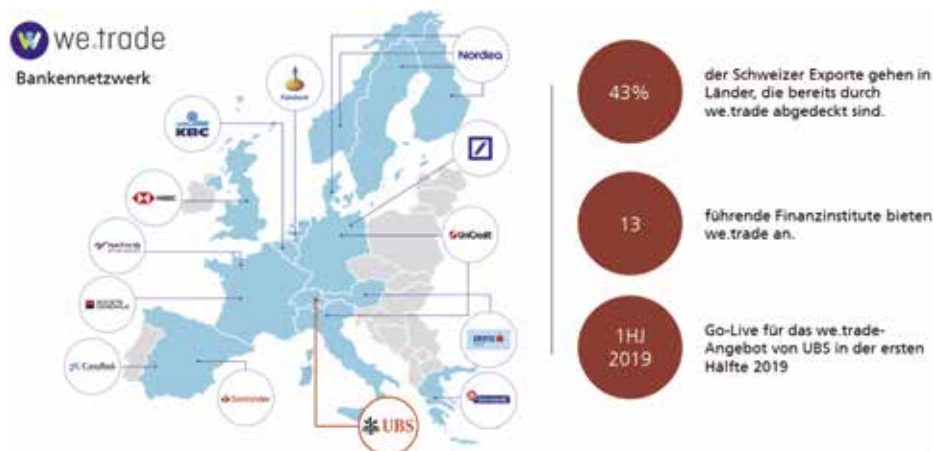
ZUGER
WIRTSCHAFTSKAMMER

ahv-steuervorlage-ja.ch

JA zur AHV-
Steuervorlage!

HANDELSGESCHÄFTE EINFACH ABGEWICKELT MIT WE.TRADE

Der internationale Handel wächst im Durchschnitt immer noch doppelt so schnell wie die Weltwirtschaft. Auch wenn Gedankenspiele zur Schrumpfung des physischen Warenverkehrs durch 3D-Drucker durch die Presse geistern, die zunehmende globale Vernetzung wird auch in Zukunft hohe Handelswachstumsraten garantieren.



Als stark exportorientierte Nation ist die Schweiz deshalb auf exportfreundliche Rahmenbedingungen angewiesen. Tatsache ist jedoch, dass es vor allem für kleinere Firmen oft kompliziert ist, am internationalen Wettbewerb teilzunehmen. Das liegt vor allem daran, dass die Absicherung und Finanzierung von Exporten mit zu vielen Hürden verbunden ist.

Internationale Handelshemmnisse

Rund um den Globus fällt es Unternehmen aus verschiedenen Gründen schwer, sich finanziell abzusichern gegen Risiken, die mit dem weltweiten Handel verbunden sind. Dies kann zu Abschreibungen wegen Zahlungsausfällen führen. Oder gar dazu, dass Handelsbeziehungen nicht zustande kommen. Die Folge: Umsatzeinbussen für die betroffenen Unternehmen und ein geringeres BIP für ganze Volkswirtschaften.

Das zugrunde liegende Problem ist so alt wie der Handel selbst – ein Mangel an Vertrauen, dass die Gegenpartei ihre Verpflichtungen am Handelsgeschäft erfüllt. Zur Risikominderung dienen Trade & Export Finance Instrumente, deren Grundlage sich bereits im Mittelalter mit dem aufblühenden Handel entwickelten, die sich jedoch in den letzten Jahrzehnten nur

unwesentlich verändert haben und noch immer stark auf papierlastigen Prozessen basieren und fachspezifisches Wissen benötigen.

Obwohl Schweizer Exporteure oft davon ausgehen, dass ihre Geschäfte mit Kunden in Europa kein oder nur ein kleines Risiko darstellen, zahlen Kunden in Europa längst nicht immer pünktlich. Auf Trade und Export Finance Produkte wird auf Grund des verhältnismässig hohen Aufwandes und benötigten Wissens jedoch nur selten zurückgegriffen. Zusammen mit Kunden wurde daher von mehreren Banken eine Plattform namens we.trade entwickelt, die genau diese Problematik adressiert und neue Wege in der Absicherung und Finanzierung von Handelstransaktionen geht.

Transaktionen werden effizienter und planbarer

Die neue Blockchain-basierte Handelsfinanzierungsplattform soll Transaktionen effizienter, transparenter und kostengünstiger gestalten. Für Unternehmen wird es dadurch einfacher und vor allem sicherer, grenzüberschreitende Handelsgeschäfte abzuwickeln. Die Plattform we.trade ermöglicht es, Zahlungen basierend auf Bedingungen, wie beispielsweise der Aus-

lieferung der Ware durch den Spediteur, automatisch auszulösen und somit Zahlungsfristen einzuhalten. Dies erlaubt es dem Verkäufer, mit der zu erwartenden Liquidität zu planen. Zudem kann die Bank des Käufers beauftragt werden, die Zahlung zu garantieren und ermöglicht somit dem Exporteur, nicht mehr darauf vertrauen zu müssen, dass sein Kunde zum Zeitpunkt der Fälligkeit der Zahlung auch über ausreichend Liquidität zur Abwicklung verfügt.

UBS ganz vorne mit dabei

Nach mehr als zwei Jahren seit dem ersten Konzeptnachweis wird we.trade nun auf dem europäischen Markt eingeführt. Inzwischen wird we.trade von 13 europäischen Grossbanken in 14 Ländern angeboten – mit wachsender Abdeckung. Für UBS als einen der wichtigsten KMU-Finanzierer der Schweiz geht es in erster Linie um die Unterstützung ihrer Kunden in deren Handelsgeschäften. Darüber hinaus zielt die UBS auf die Schaffung eines Ökosystems auf Grundlage neuer Technologien, welche die zukünftige Integration weiterer Dienstleistungen zugunsten ihrer Kunden zur effizienten und sicheren Handhabung ihrer Handelsgeschäfte erlaubt. We.trade bietet UBS-Kunden die Vorteile eines intuitiven, schnellen und digitalen Verfahrens, mit dem sie ihre internationalen Handelsgeschäfte künftig einfacher abwickeln, absichern und finanzieren können. Davon profitiert auch der Schweizer Aussenhandel und die Wirtschaft insgesamt.

Der Autor



Christoph Guyot ist Marktgebietsleiter Firmenkunden Zug, Schwyz, Uri bei der UBS Switzerland AG in Zug.

ZUGER GEWERBE FASST PAROLEN UND BEGRÜSST POLITIKER



Die Präsidentenkonferenz stimmt dem PBG Teil 1 zu.

Die Präsidentenkonferenz des Gewerbeverbandes des Kantons Zug hat einstimmig die Ja-Parole für das Planungs- und Baugesetz PBG Teil 1 gefasst. Die Präsidenten begrüßten im Anschluss die neugewählten Politikerinnen und Politiker.

Roland Staerkle, Präsident des Zuger Gewerbeverbandes, rief einmal mehr die Präsidenten der Gewerbevereine und Berufsverbände zu einer Präsidentenkonferenz zusammen. Diskutiert wurde über die Bildung, über kommende Veranstaltungen, über Ladenöffnungszeiten und auch über die kantonale Abstimmung über das Planungs- und Baugesetz PBG Teil 1 vom 19. Mai 2019. Die Informationen dazu lieferte Baudirektor Florian Weber.

Unter einem besonders glücklichen Stern stand die Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes Teil 1 im Kantonsrat nicht. Im ersten Anlauf schickte eine Mehrheit die Vorlage bachab. Immerhin stimmte der Kantonsrat einem Neustart zu. Gegenüber der gescheiterten Vorlage habe man, so Florian Weber, auf das Instrument der Gebietsverdichtung verzichtet und den Schwellenwert für die Mehrwertabgabe bei Umzonungen, Aufzonungen und Bebau-

ungsplänen angepasst. Der Kantonsrat stimmte dann gegen den Widerstand der ALG, SP und grossen Teilen der SVP mit 39 zu 23 der überarbeiteten Fassung zu. Aber mit dem knappsten möglichen Resultat entschied der Rat sich auch für das Behördenreferendum. Der Kanton Zug ist aber gefordert, einerseits seine Richtplanung, andererseits sein Planungs- und Baurecht bis spätestens 1. Mai 2019 den bundesrechtlichen Vorgaben anzupassen. Und dies schafft er nicht.

Baudirektor Florian Weber bestätigt, dass der Kanton Zug die bundesrechtlich vorgegebene Frist für die Umsetzung des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes ins kantonale Recht wegen der Abstimmung



Heinz Tännler (rechts), Cornelia Stocker und Karl Nussbaumer.



Roland Staerkle (links), Stephan Schleiss und Florian Weber.



Rege Diskussionen unter Gewerblern und Politikerinnen und Politikern.



Die Mitglieder des kantonalen Gewerbeverbands begrüßten an einem Apéro gewählte Kantonsrätinnen und Kantonsräte.

nicht einhalten kann. Weil der Kanton per 1. Mai 2019 nicht über entsprechende Vorschriften für einen angemessenen Ausgleich für erhebliche Planungsvor- und -nachteile verfüge, gelte ab diesem Datum ein vollständiges Einzonungsverbot. «Stimmt das Zuger Stimmvolk der Teilrevision des PBG am 19. Mai 2019 aber zu, wird das bundesrechtliche Einzonungsverbot wieder aufgehoben und der Kanton Zug wird von der bundesrätlichen Liste gestrichen. Lehnt das Stimmvolk die Teilrevision jedoch ab, bleibt das Einzonungsverbot bestehen. Dies müssten die Gemeinden in ihren Ortsplanungsrevisionen entsprechend berücksichtigen», betont Florian Weber. Die Präsidentenkonferenz beschliesst die Ja-Parole.

Gian Brun wirbt für 1 Stunde länger

Die gesellschaftlichen Bedürfnisse hätten sich gewandelt, sagt der Präsident der Zuger Jungfreisinnigen, Gian Brun. «Moderne

Familienstrukturen, vermehrte Einzelhaushalte und veränderte Arbeitszeiten verlangen nach einer Anpassung der Ladenöffnungszeiten.» Die Jungfreisinnigen sammeln deshalb Unterschriften zur Schaffung von flexibleren und gesellschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen, damit der Detailhandel die Öffnungszeiten an den Bedürfnissen der Kunden im Kanton Zug ausrichten könne. Das heisst: Nach einem Ja der Zugerinnen und Zuger dürfte jede Ladenbesitzerin und jeder Ladenbesitzer von 6 Uhr morgens bis 20 Uhr (Montag bis Freitag) beziehungsweise bis 18 Uhr (Samstag) den eigenen Laden öffnen. «Innerhalb dieser Zeiten ist man völlig frei und kann sich ganz auf die Bedürfnisse seiner Kunden ausrichten. Niemand muss seinen Laden länger geöffnet lassen. Aber im Unterschied zu heute darf man es», betont Brun. Die Präsidentenkonferenz ist grossmehrheitlich für längere Öffnungszeiten.

Für die Jungfreisinnigen sei es wichtig, dass die Zuger Detaillisten Umsatz in den Kanton zurückholten. «Viele Zuger erledigen heute ihre Einkäufe ausserhalb des Kantons, da dort attraktivere Ladenöffnungszeiten herrschen. Aargau, Obwalden, Nidwalden, Schwyz und Zürich kennen überhaupt keine Ladenöffnungszeiten mehr», erklärte Brun.

Neue Vertreter des Gewerbes

Beim anschliessenden Apéro begrüßten die Präsidenten der zugerischen Gewerbevereine sowie Berufsverbände die Regierungsräte Silvia Thalmann, Stephan Schleiss, Heinz Tännler, Andreas Hofstettler, Florian Weber und Martin Pfister, sowie viele Kantonsrätinnen und Kantonsräte.

In den Wahlen 2018 hatten sich der Gewerbeverband, die Gewerbevereine sowie die Berufsverbände für Politikerinnen und Politiker eingesetzt und zur Wahl empfohlen, die in enger Beziehung zum Gewerbe stehen. Übrigens: Die Interessen des Gewerbeverbandes vertreten im Kantonsrat neu Cornelia Stocker, Peter Rust und Karl Nussbaumer.



Gian Brun

DIE CHOMA FINDET DIESES JAHR IM HIRSGARTEN STATT



Das OK CHOMA 2019 heisst alle Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen.



MAZDA CX-5

ab CHF 25 000.–¹ oder 219.–²/Mt.

Ihr Mazda ValuePlus-Vorteil: bis CHF 3 590.–¹
+ zusätzliche attraktive Kundenvorteile

¹Angebot gültig für ausgewählte Modelle. Beispiel: Mazda CX-5 Challenge Skyactiv-G 165 FWD, Barzahlungspreis CHF 25 000.– (unverbindl. Listenpreis CHF 27 500.– inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 1 090.– abzüglich Cash-Bonus CHF 2 500.–). ²Leasing-Beispiel: Mazda CX-5 Challenge Skyactiv-G 165 FWD, Barzahlungspreis CHF 26 500.– (unverbindl. Listenpreis CHF 27 500.– inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 1 090.– abzüglich Cash-Bonus CHF 1 000.–). 1. grosse Leasingrate 20,3% vom Barzahlungspreis, Laufzeit 48 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 1,9%. Der Cash-Bonus und das Leasing sind kumulierbar und gültig für Kauf-/Leasingverträge bis 28.02.19 mit Immatrikulation bis 30.04.19. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, eine Geschäftsbezeichnung der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. EU-Normverbrauch gesamt 6,4 l/100 km, CO₂-Emissionen 146 g/km³, aus der Treibstoffbereitstellung 34 g/km, Energieeffizienz-Kategorie F. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattung): Mazda CX-5 Revolution Skyactiv-G 165 AWD, Barzahlungspreis CHF 39 600.– (unverbindl. Listenpreis CHF 42 100.– inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 1 090.– abzüglich Cash-Bonus CHF 2 500.–). EU-Normverbrauch gesamt 7,2 l/100 km, CO₂-Emissionen 163 g/km³, aus der Treibstoffbereitstellung 38 g/km, Energieeffizienz-Kategorie G. ³Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenvanwagen 137 g/km.

www.cx-5.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.

DRIVE TOGETHER



Conrad Keiser AG www.ckeiser.ch
alte Steinhauserstrasse 19, 6330 Cham, Tel. 041 741 88 22

Garage Hans Christen, Rigiweg 3, 6343 Rotkreuz
ZentralGarage Sutter, Bahnhofstrasse 43, 6440 Brunnen



100 Jahre in Cham für Ihre Gesundheit

Für Sie da. Martin Affentranger,
leitender Apotheker



ANKLIN APOTHEKE
– In Cham seit 1919 –

Besuchen Sie unseren Info-Abend Küchenumbau



Anmeldung: online
oder 041 747 40 50

Wir freuen uns auf Sie

www.kilian-kuechen.ch | Hinterbergstr. 9, 6330 Cham

Zuverlässiges Handwerk für alle Bereiche des Bauens:
Hochbau | Umbau | Kundenarbeiten | Bauabdichtungen



Erni Bau AG, Bauunternehmung
Knonauerstrasse 3, 6312 Steinhausen
Telefon 041 741 21 41

www.ernibau.ch



Vom 11. bis 14. April 2019 wird im Hirsgarten gefeiert. Der Gewerbeverein wird 100 Jahre jung und zum 9. Mal findet die CHOMA statt.

Es ist angerichtet. Auf stolze 100 Jahre zurückblicken darf der Gewerbeverein Cham. Und er tut dies am Donnerstag, 11. April 2019, an der Jubiläums-Generalversammlung im Hirsgarten. Präsident Erich Herzog: «Wir schauen kurz zurück und umso länger in die Zukunft. Die Herausforderungen des Gewerbes sind gross. Da ist es wichtig, dass auch der Gewerbeverein aktiv ist.»

1919 haben initiative Chamer Gewerbler den Verein gegründet mit dem Ziel, ein Netzwerk von Handwerkern, Handels- und Gewerbetreibenden, der Kleinindustrie und des selbständigen Detailhandels von Cham und Umgebung zu schaffen. Der Gewerbeverein ver-

tritt seit jeher die gemeinsamen Interessen in der Öffentlichkeit in wirtschaftlicher wie auch in politischer Hinsicht und ist bestrebt, ortsansässige Firmen der Bevölkerung und der Behörden nahe zu bringen. Regelmässig finden Aktivitäten statt. So auch die CHOMA, die Chamer Gewerbeausstellung, die alle drei Jahre auf dem Programm steht.

CHOMA im Hirsgarten

Bereits zum 9. Mal findet vom 12. bis 14. April 2019 die Leistungsschau des Chamer Gewerbes nun statt. Selbstverständlich sind auch wieder spannende Attraktionen für Jung und Alt geplant. Die Ausstel-

lung findet aber nicht wie üblich im Lorzensaal statt, sondern für einmal im Chamer Hirsgarten und zwar unter dem Motto «Gestern - Heute - Morgen».

Zelt im Hirsgarten

Regelmässige Besucher der CHOMA wissen es: Bisher organisierte der Gewerbeverein die Ausstellung im Lorzensaal auf rund 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Dieses Jahr werden es rund 1500 Quadratmeter sein. Und dafür wird im Hirsgarten eigens ein Zelt aufgestellt. «Dank dem Mirwirken von zahlreichen Sponsoren ist dies überhaupt möglich», betont OK-Präsident und Gemeindepräsident Georges Helfenstein. Für ihn ist sein Engagement als ehemaliger Präsident des Gewerbevereins Cham «eine Herzensangelegenheit». Er habe dazu spontan Ja gesagt.

WO BAUEN BEGINNT

Kies- und
Betonwerk Cham
www.risi-ag.ch

Risi AG
Gulmmatt · 6340 Baar
Telefon 041 766 99 99



Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
Tel. 041 783 80 80
werder-kuechen.ch

GREN UND KCHEN.

Wir sind das A und O für Ihren Küchenumbau.
Damit es in Ihrer Küche an nichts mehr fehlt: werder-kuechen.ch

GROSSER EINSATZ FÜR DIE
LÜFTUNGSHYGIENE.



GROSSER EINSATZ FÜR
DAS KLIMA.



HERZOG optik

Brillen und Contactlinsen

Neudorf Center T 041 780 67 80
Postfach 268 F 041 780 67 85
6330 Cham info@herzog-optik.ch
www.herzog-optik.ch





Das Publikumsinteresse an der Choma ist jeweils gross.

Die rund 70 Aussteller werden eine Palette verschiedenster Angebote für Renovationen, Neubauten, Umgebungsarbeiten, aber auch zu Einrichtungen, Möblierungen, Haushaltsgeräten und elektrischen Novitäten zeigen. Auch Garagisten, Sportartikelhändler und Detaillisten geben einen Einblick in ihr Angebot. Im Dienstleistungssektor werden bestehende und neue Möglichkeiten aufgezeigt. Für ein besonderes Augenmerk wird eine Sonderausstellung sorgen: Sie schaut zurück auf altes Handwerk. Ein Schlosser, ein Schneider und ein Sattler zeigen, wie früher gearbeitet wurde.

Die Öffnungszeiten

Ausstellung. Freitag, 12. April, 16 bis 21 Uhr. Samstag, 13. April, 10 bis 21 Uhr. Sonntag, 14. April, 10 bis 17 Uhr. Restaurant (durchgehend warme Küche): Freitag,

12. April, 16 bis 00 Uhr. Samstag, 13. April, 10 bis 00 Uhr. Sonntag, 14. April, 08.30 bis 11 Uhr Brunch. Anmeldung erwünscht. Platzzahl ist beschränkt. Restaurant bis geöffnet von 11 bis 17 Uhr. Es ist auch eine Bar vorhanden.

Musikalisches Programm

Freitag, 12. April 2019, 22.30 Uhr: That's it (junge Band aus Cham) im Eventzelt. Samstag, 13. April 2019, im Eventzelt. 13.00 Uhr: Linard Bardill. 16.00 Uhr: Swanee River Jazzband. 23.00 Uhr: Station Quo. Sonntag, 14. April 2019, Frühschoppenkonzert mit Red Garter Dixieland Band im Eventzelt.

Kinderbetreuung

Die Eltern können während CHOMA ihre Kinder gratis betreuen lassen. Die Kita

Städtli & Schnäggehuus hat ein kleines Kinderparadies eingerichtet. Es werden Kinder von 3 bis 8 Jahren aufgenommen. Öffnungszeiten: Samstag, 13. April, 10 bis 18 Uhr. Sonntag, 14. April, 10 bis 17 Uhr.

Hauptsponsoren

HIRSLANDEN
ANDREASKLINIK

papieri
CHAM

HUWILER PARTNER
traditionell
Innovationen

RISI

RAIFFEISEN

pavatex

**Ihr Partner
für Immobilien
in der
Zentralschweiz**

hammer retex

Hammer Retex AG
Sinnerstrasse 67
6330 Cham

Telefon 041 785 18 51
Fax 041 780 90 81

www.hammerretex.ch
info@hammerretex.ch

Ihr Elektro Gesamtdienstleister

Telefon 041 743 15 15
www.elektorruegg.ch

Elektroinstallation ◦ Gebäudeautomation
IT-Netzwerk ◦ Telematik ◦ Service

ELEKTRO RÜEGG
elektrisch gut.

SORGEN SIE VOR MIT EINEM VORSORGEAUFTRAG

Was geschieht mit Ihnen als Person, mit Ihren Pflichten und Ihrem Vermögen, wenn Sie (zum Beispiel nach einem Unfall oder infolge von Altersdemenz) nicht mehr in der Lage sein sollten, ihren alltäglichen Aufgaben nachzukommen und somit nicht mehr bestimmen können, was mit Ihnen geschehen soll?

Sie haben zwei Möglichkeiten: entweder Sie unternehmen nichts und überlassen die Regelung dieser Situation vollumfänglich dem Staat, oder Sie nehmen das Heft selbst in die Hand und regeln einen wichtigen Aspekt Ihrer Zukunft, solange Sie dazu noch in der Lage sind. Dies geschieht durch die Erstellung eines Vorsorgeauftrages.

«Nehmen Sie das Heft selber in die Hand und regeln Sie einen wichtigen Aspekt Ihrer Zukunft, solange Sie dazu noch in der Lage sind.»

Hierzu stehen Ihnen entweder der eigenhändige Vorsorgeauftrag oder der öffentlich zu beurkundende Vorsorgeauftrag zur Verfügung. Beim eigenhändigen Vorsorgeauftrag müssen Sie den Vorsorgeauftrag von A bis Z selber von Hand schreiben, datieren und unterzeichnen. Beim öffentlich zu beurkundenden Vorsorgeauftrag lassen Sie den Auftrag durch eine Notarin oder einen Notar erstellen.

Inhaltlich umfasst Ihr Vorsorgeauftrag Ihre Personensorge, Ihre Vermögenssorge sowie Ihre Vertretung im Rechtsverkehr.

Darum geht es

Bei der Personensorge geht es darum, wie und wo Sie nach Eintritt der Urteilsunfähigkeit wohnen, um die dannzumalige Wahrnehmung Ihrer Rechte und Pflichten aus Ihrem Wohneigentum, die Auflösung Ihres Haushaltes, die Bestimmung des Pflegeheimes, den Abschluss und die Kündigung eines neuen Wohnungsmietvertrags oder Heimvertrags, die Sicherstellung Ihres täglichen Lebens und Ihrer administrativen Angelegenheiten (zum Beispiel das Öffnen der Post), die Entscheide betreffend Ihre Gesundheit etc.; letzteres ist nicht zu verwechseln mit der separat zu verfassenden Patientenverfügung.

Bei der Vermögenssorge geht es um die Verwaltung Ihrer Einkünfte und Ihres gesamten Vermögens, um den Erwerb, die Belastung und die Veräusserung von Grundeigentum, die Vertretung gegenüber Banken, die Verwaltung Ihres Vermögens im engeren Sinne und so weiter.

Und bei der Vertretung im Rechtsverkehr schliesslich geht es um Ihre Vertretung gegenüber privaten und öffentlichen Personen und Institutionen.

Wer für Sie handelt

Nebst dem Inhaltlichen regeln Sie in einem Vorsorgeauftrag, wer sich ab Eintritt Ihrer Urteilsunfähigkeit um Sie kümmert beziehungsweise für Sie handelt. Zu empfehlen ist, dass Sie nicht nur eine Person damit beauftragen, sondern mindestens eine weitere für den Fall, dass die von Ihnen zuerst genannte Person Sie bei Eintritt Ihrer Urteilsunfähigkeit nicht (mehr) vertreten kann oder will.

Speziell zu beachten ist, dass die Errichtung eines Vorsorgeauftrags Ihre Belange (bei Urteilsunfähigkeit) ausschliesslich bis zu Ihrem Tod regelt.

Handeln Sie

Wollen Sie auch regeln, was bei beziehungsweise nach Ihrem Tod gelten soll, ist zusätzlich ein öffentlich zu beurkundender Ehe- & Erbvertrag beziehungsweise ein Testament zu verfassen.

Aus der Praxis kann ich Ihnen nur empfehlen, dass Sie sich mit der Frage der Errichtung eines Vorsorgeauftrages, einer Patientenverfügung, eines Ehe- und Erbvertrages und eines Testaments befassen, solange die Urteilsfähigkeit und der Tod noch in weiter Ferne zu liegen scheinen.

«In einem Vorsorgeauftrag regeln Sie, wer sich ab Eintritt Ihrer Urteilsunfähigkeit um Sie kümmert beziehungsweise für Sie handelt.»



Die Autorin

Irène Castell-Bachmann ist Rechtsanwältin/Notarin in Zug und Sekretär des Gewerbeverbands des Kantons Zug.

DAS BAARER GEWERBE IM DIREKTEN KONTAKT MIT DER BEVÖLKERUNG

Vom 29. bis 31. März stellen sich rund 90 Firmen in der Waldmannhalle vor. Die Baarer KMU-Ausstellung ist aber mehr als eine Firmenschau, sie ist ein Fest für die Bevölkerung. Wir haben mit Gewerbevereinspräsident Arno Matter gesprochen.

Die Baarer Wirtschaft prosperiert. Das zeigte sich auch vor drei Jahren an der siebten Baarer KMU-Ausstellung. Damals musste erstmals vor der Waldmannhalle ein grosses Zelt aufgestellt werden, damit allen Ausstellern ein Platz zugeteilt werden konnte. Auch bei der achten Ausführung der KMU-Ausstellung wird das nicht anders sein: Rund 90 Firmen werden sich in der Waldmannhalle, den beiden Wiesental-Turnhallen und im grossen Festzelt präsentieren. War dieses letztes Jahr den Garagisten der Gemeinde vorbehalten, wird das Zelt dieses Mal eine «normale» Ausstellungshalle. Dafür wird ein Boden in die Halle eingebaut und eine leistungsfähige Heizung installiert.

Arno Matter, weshalb erachtet der Gewerbeverein Baar die KMU-Ausstellung als wichtig?
Arno Matter: Die Ausstellung ermöglicht den Unternehmen den direkten Kontakt nicht nur mit den eigenen Kunden, sondern mit der ganzen Bevölkerung. Zudem werden die Firmen nicht als anonyme Gebilde wahrgenommen, sie bekommen im wahrsten Sinne ein Gesicht.

Was bringt die Ausstellung den Baarer KMU? Was ist der Nutzen für den grossen Aufwand?
Im Vordergrund steht sicherlich, im lokalen Markt Präsenz zu markieren. Die Unternehmer können Kontakte knüpfen zur Baarer Bevölkerung – und damit hoffentlich zu zukünftigen Kunden. Neben der

Das Organisationskomitee

- Arno Matter (Präsident, Beschriftungen, Sicherheit)
- Marco Gehrig (Finanzen)
- Michael Radler und Pascal Moser (Bau, Infrastruktur)
- Jost Arnold (Kontakt Gemeinde, Rahmenprogramm)
- Qsi Gisler (Werbung, Gestaltung)
- Silvan Meier (Medien)

Weitere Informationen:
www.gewerbebaar.ch

Geschäfts-Immobilie oder Firma zu verkaufen? Wir wissen wie.

ImmoFirm AG | Lättichstrasse 1a | 6340 Baar
www.immofirm.ch | 041 500 75 86

 ImmoFirm

SCHMID

Ideen verwirklichen.

www.schmid.lu

Wenns ums Auto geht.

★★★★★
www.Garage-Reichlin.ch

**Der Familienbetrieb
in Küsnacht und Baar**

Garage-Reichlin AG Baar
Altgasse 56, 6340 Baar
041 768 66 33



Immer über 200 Fahrzeuge am Lager
www.garage-reichlin.ch



Michelle Nägeli

041 780 38 00

www.naegeli-plus.ch

nägeli reinigungen & transporte   **plus**

Ein PLUS mehr Dienstleistungen!

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| • Reinigungen aller Art | • Handwerker |
| • Facility Management | • Flughafentransfer |
| • Umzüge & Transporte | • Kurier- & Fahrdienste |
| • Entsorgungen | • Haus- & Tierbetreuung |

HANDWERKSTADT SFS

SFS – Ihr Spezialist für:

- Werkzeuge und Maschinen
- Befestigungstechnik
- Persönlicher Arbeitsschutz
- Chemisch-technische Produkte
- Beschläge
- Bauwerkzeuge

Handwerker kaufen hier ein!

SFS unimarket AG
HandwerkStadt
Industriestrasse 64
6300 Zug
T 041 545 22 40
hws.zug@sfs.ch
www.sfs.ch



Unser Kundendienst
ist speditiv –
auch an Randzeiten.

www.nuel.ch

 **NUSSBAUMER
ELEKTRO** experts on tour.

Neubauten . Umbauten . Sanierungen . Beratung . Planung . Realisierung

Burkart Architekten AG

Dipl. Architekten ETH Sia | Postfach 6302 Zug | Altgasse 46 6340 Baar
Fon 041 766 70 60 | burkartarchitekten.ch

Ihr Partner – Vom Vorplatz bis zur Autobahn

VONPLON

Strassenbau
Tiefbau
Gartenbau

Vonplon Strassenbau AG · Blegistrasse 25 · 6340 Baar · T: 041 760 16 16 · info@vonplon.ch

KÜCHEN MIT PEP!
rinderknecht-ag.ch



RINDERKNECHT
KÜCHENMANUFAKTUR

Baar, Lindenstrasse 16
Telefon 041 763 08 80

Besuchen Sie uns an der
Gewerbe Messe
in Baar.
Halle 4
Stand 71

WORK-WEAR24.CH
Arbeitsbekleidung für den Profi

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG: 13.00 - 18.00 UHR
MITTWOCH: 8.00 - 18.00 UHR
FREITAG: 13.00 - 18.00 UHR

ZUGERSTRASSE 30
6340 BAAR
TEL. 041 544 61 35

Kundennähe ist aber auch der Kontakt unter den Unternehmern selbst wertvoll und eine schöne Sache.

Weshalb sollen die Baarerinnen und Baarer vom 29. bis 31. März in die Waldmannhalle kommen?

Es wird sicherlich vieles zu entdecken geben. Die Aussteller werden sich mit Garantie einiges einfallen lassen, um sich im besten Licht zu präsentieren. Die Gewerbeausstellung ist aber auch ein Fest für die Bevölkerung: Hier trifft man viele Leute, die das Baarer Gesellschaftsleben mitgestalten und unterstützen. Und vor allem soll es, wie bei jedem Baarer Anlass, Platz für viele interessante und angeregte Diskussionen haben.



Gewerbevereinspräsident Arno Matter



Die Dixie-Kapelle Deutz sorgt für Stimmung.

Was unterscheidet die Baarer KMU-Ausstellung von jenen in anderen Gemeinden?

Neben dem idealen Austragungsort mit der Waldmannhalle und zwei angrenzenden Turnhallen sowie der grossen Aussenfläche ist es ganz einfach der extrem gute Kontakt unter den Ausstellern, aber auch mit allen Besuchern.

Der Gewerbeverein realisiert an der Ausstellung zusammen mit der Gemeinde Baar die Sonderschau «Mier sind Baar». Was wird damit bezweckt?

Wir möchten allen gesellschaftlich aktiven Vereinen und Institutionen eine Plattform geben und deren Wichtigkeit unterstreichen. Wir ermuntern zudem die Bewohner,

welche sich noch nicht engagieren, dies zu tun. Nur wenn alle mithelfen, können wir weiterhin ein attraktiver Wohn-, aber auch Arbeitsstandort bleiben.

Sonderschau «Mier sind Baar»

Das Organisationskomitee um Präsident Arno Matter wartet aber auch mit einigen Neuerungen auf. So werden die Besucherinnen und Besucher der KMU-Ausstellung mit einer Sonderschau begrüsst. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Baar hat der Gewerbeverein das Projekt «Mier sind Baar» lanciert. Die Idee: Den Baarerinnen und Baarern soll bewusst gemacht werden, dass Baar eine lebendige Gemeinde ist, dass es aber keine Selbstverständlichkeit

ZEBERG
eidg. dipl. Gipsermeister

gipser

ZEBERG AG · Blickensdorferstrasse 8a · CH-6340 Baar · T 041 761 49 31 · info@zeberg.ch

Ihr Holzfachmann!

ABT HOLZBAU

Elementbau | Sanierung | Aufstockungen | trad. Holzbau

Bachweid 1 | Baar | 041 767 01 60 | info@abt-holzbau.ch

HOCHBAU
TIEFBAU
INGENIEURBAU
UMBAU
FASSADE
BAUTENSCHUTZ
BOHREN TRENNEN

LANDISBAU

Wir bauen die Zukunft. Seit 1759.

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug | Tel. 041 729 19 19 | info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

MALER BLASER
TEAM AG

Wenn es zu bunt wird,
muss man Farbe bekennen.

Josef Imbach

www.maler-blaser.ch



**Gewerbe
Verein
Baar**

ist, dass dies so bleibt. Alle sind aufgefordert, sich aktiv am Dorfleben zu beteiligen und ihren Teil beizutragen.

Damit nicht genug der Attraktionen in der ersten Halle: Das Zelt beherbergt auch einen Kinderhort, der von der Kinderkrippe small Foot geführt wird. Auf die Kinder wartet dort ein Spielparadies mit Traktorenparcours und Hüpfburg. Einen speziellen Auftritt hat auch Databaar: Das Baarer Traditionsunternehmen zeigt an der Messe die Entwicklung in der Kommunikationstechnologie von den 70er-Jahren bis heute.

Unterhaltungsprogramm

Die KMU- und Gewerbeausstellung Baar war aber schon immer mehr als «nur» eine Firmenschau. Neben der Beiz der Baarer Bauern lädt nämlich auch das grosse Messerestaurant zum Verweilen ein. Es befindet sich am Ende des Rundgangs in der Waldmannhalle und wird von der Crew des Restaurants «Neuhof» geführt. Im Restaurant findet auch das Rahmenprogramm statt. Am Freitagabend, 29. März, spielt ab 21.30 Uhr die Dixie Kapelle Deutz zur Unterhaltung auf. Am Samstag sorgt die Stimmungsband Zugvögel aus Cham für einen gelungenen Abend. Urchig-besinnlich ist der Start am Sonntagmorgen. Um 9 Uhr beginnt die Messe in der Messe. Pater Erwin Benz gestaltet zusammen

8. Baarer KMU-Ausstellung, 29. bis 31. März 2019, Waldmannhalle Baar

Öffnungszeiten Ausstellung & Kinderparadies

- Freitag, 29. März, 17 bis 22 Uhr
- Samstag, 30. März, 13 bis 22 Uhr
- Sonntag, 31. März, 10 bis 17 Uhr

Öffnungszeiten Messerestaurant

- Freitag, 29. März, 17 bis 01 Uhr
- Samstag, 30. März, 13 bis 01 Uhr
- Sonntag, 31. März, 10 bis 18 Uhr

Unterhaltungsprogramm

- Freitag, 29. März, 21.30 Uhr: Dixie Kapelle Deutz
- Samstag, 30. März, 21.30 Uhr: Stimmungsband Zugvögel
- Sonntag, 31. März, 9.00 Uhr: Jodlermesse mit Pater Erwin Benz und dem Jodlerklub Heimelig Baar

Sonderschauen

- «Mier sind Baar»: Ausstellung der Gemeinde und des Gewerbevereins
- Databaar: Entwicklung der Kommunikationstechnologie
- Allmig Kompost und Ökostrom
- Databaar: Entwicklung der Kommunikationstechnologie
- Eusi Baarer Buure mit Streichelzoo

mit dem Jodlerklub Heimelig Baar unter der Leitung von Maria Kölliker-Schicker eine Jodlermesse. Der Jodlerklub lanciert damit sein Jubiläumsjahr.

Das Organisationskomitee will mit der 8. Ausstellung an die überaus erfolgreiche letzte Ausgabe anknüpfen. Der Gewerbeverein hat deshalb am Erfolgsrezept von 2016 nur wenig geändert. Erneut ist die KMU-Ausstellung nicht nur eine Leistungs-

schau der Baarer Unternehmen. Vielmehr ist die Messe ein Ort der Begegnung, an dem die Baarer Festfreude voll zur Geltung kommen kann. So ist es selbstverständlich, dass die Messehallen am Freitag und Samstag zwar um 22 Uhr schliessen, dass das Messerestaurant aber länger geöffnet hat. Schliesslich soll die KMU-Ausstellung ein gelungenes Beispiel für die Sonderschau «Mier sind Baar» sein.

ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk

Seewen | Schattdorf | Küssnacht | Galgenen | Einsiedeln | Steinhausen | Jona

STEINMANN
HAUSTECHNIK
SANITÄR · HEIZUNG

ELO-PAN AG



Die ELO-PAN AG ist seit 1992 ein starker Partner in allen Bereichen der Elektroplanung. Kunden aus dem industriellen, gewerblichen und privaten Bereich werden durch ein initiatives Team von Fachleuten unterstützt. Durch innovative Lösungen werden Projekte optimal umgesetzt.

ELO-PAN AG | Elektroplanung | 6340 Baar



**DAS NÄCHSTE WIRTSCHAFT ZUG
ERSCHEINT AM 27. MAI 2019**

Thema: Gewerbeverein der Stadt Zug

Anzeigenschluss: Freitag, 19. April 2019

Telefon 041 727 26 36

DIE GRÖSSTE GEWERBESCHAU



Sie organisieren die GEMA 2019 des Gewerbevereins Ägerital.



Effiziente & vielseitige LED-Stehleuchten

Für optimales Licht im Büro und zuhause.

Live!
26.-28.4.2019
an der GEMA

gottardo
swiss LED lighting
www.gottardo-LED.swiss



abona TREUHAND AG
Zugerstrasse 46
Postfach 73
6314 Unterägeri

Telefon: 041 754 40 10
Fax: 041 754 40 11
E-Mail: info@abona.ch
Web: www.abona.ch

Wir optimieren – Sie profitieren

Lassen Sie Ihren Jahresabschluss/Ihre Steuererklärung von unseren Fachleuten erstellen.

Wir verfügen über eine langjährige Erfahrung und sind es gewohnt, auch komplexe Steuerfragen zu Ihrem Vorteil anzugehen.

Wir decken sämtliche Treuhanddienstleistungen professionell ab: Buchhaltung, Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung.





BHC HOLZBAU AG
Gewerbstrasse 6
CH-6314 Unterägeri

- Elementbau
- Zimmerarbeiten
- Terrassenroste
- Schreinerarbeiten
- Parkettarbeiten
- Küchenbau

Tel. 041 754 56 00
info@bhc-holzbau.ch

Fax 041 754 56 01
www.bhc-holzbau.ch

Ab Fr. 360.– in Schreiner-Qualität:

SWISS MADE 

BUDGET-SCHRANK

Schreinerei M&K Iten AG
6315 Morgarten

- INDIVIDUELLE INNENAUSSTATTUNG
- VIELE DESIGN-VARIANTEN
- DIVERSE NORMGRÖSSEN
- ZUM SUPER BUDGET-PREIS



SCHREINEREI | M&K ITEN
Design & Innovation – realisiert mit Passion.

NUR EIN KLICK ENTFERNT: WWW.BUDGET-SCHRANK.CH

KUNDENSERVICE

Höfnerstrasse 15
6314 Unterägeri
T. 041 750 20 88
info@h-iten-sanitaer.ch
h-iten-sanitaer.ch

SPENGLER SANITÄR CHROMSTAHL



Hannes Iten AG
Sanitäre Installationen
Spenglerei

Alle drei Jahre organisiert der Gewerbeverein Ägerital für seine Mitglieder und die ganze Bevölkerung der Zentralschweiz seine Gewerbeausstellung. In diesem Jahr, vom 26. bis 28. April 2019, findet die GEMA in Unterägeri statt.

Nach der GEMA 2016 ist vor der GEMA 2019. Kaum war die Gewerbeausstellung 2016 in Oberägeri vorbei, machte sich das Organisationskomitee, unter der Leitung von Andreas Gisiger, an die Vorbereitungen zur 23. GEMA. Turnusgemäss war die Gemeinde Unterägeri als Veranstaltungsort wieder an der Reihe. Die Wegführung in der ÄGERIHALLE in Unterägeri so zu gestalten, dass die Besucher keine Ausstellungshalle verpassen, war für Gisiger und sein Team herausfordernd. «Die Halle ist sehr weitläufig. Zudem bauen wir zum ersten Mal ein Zelt in Unterägeri, da wir nicht mehr alle Unternehmen in den bestehenden Hallen unterbringen können.»

Unterhaltungsprogramm

Das Unterhaltungsprogramm sollte noch umfang- und abwechslungsreicher werden als bisher. Schliesslich baut das Konzept der Gewerbeausstellung des Gewerbevereins Ägerital darauf auf. So ist die GEMA nicht nur eine reine Gewerbemesse,

sondern auch ein Talfest. Deshalb investierte der Veranstalter zusätzlich ins Rahmenprogramm. Mit der Sängerin Monique wurde ein Top Act verpflichtet, für die Kinder kommt eigens Globi auf das Messengelände, die Sportlichen dürfen sich beim Anstossen des Bobs messen und auch für die Tierfreunde bietet die Sonderschau «Bienen» des Imkervereins und der Bauernverband mit seinem Streichelzoo etwas fürs Gemüt. Zudem freuen sich die Organisatoren über den grossen Auftritt der örtlichen Musikschule, bei welchem etliche Kinder das erste Mal vor so viel Publikum auftreten dürfen.

Der Kern des Anlasses bildet aber nach wie vor die Ausstellung selber. Mit über 80 Ausstellern bietet der Gewerbemarkt eine Vielfalt an verschiedenen Unternehmen, die sich während den drei Tagen dem zahlreichen Publikum präsentieren dürfen. Etliche Firmen nehmen zum ersten Mal teil, andere wiederum sind schon seit Ewigkeiten dabei und wissen was auf sie zukommt. Dies wird auch im Claim wiedergegeben: «Tradition - Innovation» ist nicht nur der Slogan der GEMA 2019, sondern zeigt auch auf, wie sich das Gewerbe im Ägerital stetig weiterentwickelt und sich immer wieder neu erfindet. So zeigt beispielsweise ein Haustechniker (Sanitär Installateur) an seinem Messestand ein altes Plumpsklo und daneben die VR-Brille, mit der man sich virtuell im umgebauten Bad bewegen kann.

Tombola und Verpflegung

Was wäre ein solcher Grossanlass ohne grosszügige Tombola. So ist bereits jedes sechste Los ein Treffer. Auf die glücklichen Gewinner warten attraktive Preise im Wert von über 20'000 Franken.

Wie das Rahmenprogramm, so ist auch das Essen an der GEMA 2019 vielseitig und abwechslungsreich. Neben dem Restaurant mit 500 Sitzplätzen stehen den Besuchern diverse weitere Verpflegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zum ersten Mal kommen die Gäste am Sonntagmorgen in den Genuss eines Frühstücks.

Wie Sie sehen, dürfen Sie sich diesen einmaligen Event nicht entgehen lassen. Reservieren Sie bereits jetzt das letzte April-Wochenende in Ihrer Agenda und kommen Sie vom 26. bis 28. April 2019 nach Unterägeri. Schliesslich findet dieser einzigartige Anlass nur alle drei Jahre statt.

Programm

Ausstellung: Freitag, 18 bis 22 Uhr; Samstag, 11 bis 22 Uhr; Sonntag, 10 bis 17 Uhr.
Restaurant: Freitag, 18 bis 24 Uhr; Samstag, 11 bis 24 Uhr; Sonntag, 09 bis 17 Uhr.
Bar: Freitag, 19 bis 02 Uhr; Samstag, 19 bis 02 Uhr.

Unterhaltung: Freitag, 20 bis 24 Uhr: Z'Hansrüedi. Samstag, 20 bis 24 Uhr: Pissnelken. Sonntag, 09.30 bis 10 Uhr, 10.45 bis 11.15 Uhr, 13 bis 13.30 Uhr und 15.30 bis 16 Uhr Sängerin Monique. Der Eintritt ist während allen Tagen frei.

*schrifttoder
buchstaben
schrifttoder
buchstaben
schrifttoder
buchstaben
schrifttoder
buchstaben*

KÖSTER

Renate Köster, 6314 Unterägeri, www.renate-koester.ch, info@renate-koester.ch

**EIGNUNGS- UND
LAUFBAHNERATUNG
PERSONALANALYSE**

Ausführung und Beratung

- Verglasungen
- Wintergärten
- Eingänge
- Treppen
- Geländer
- Fenstergitter
- Schlosserarbeiten

zehnder
METALLBAU

Zugerstrasse 43, 6314 Unterägeri
Telefon 041 750 22 55
www.zehnder-metallbau.com

**WIR PLANEN
IHR BAD**



A. ITEN AG

Zugerstrasse 50 • CH-6314 Unterägeri •
Telefon +41 41 754 40 00 • Fax +41 41 754 40 04
info@a-iten-ag.ch • www.a-iten-ag.ch



Iten-Arnold Elektro AG
Gewerbstrasse 20
6314 Unterägeri

Shop: Zugerstrasse 25

041 750 23 23
www.iae.ch

Naturstein
Wohnkeramik
Feuer
Umbau
Feuer

EIN JA FÜR DIE SOZIALE SICHERHEIT



Die Volksabstimmung über die AHV-Steuervorlage findet am 19. Mai 2019 statt.

Die eidgenössische Volksabstimmung vom 19. Mai über die AHV-Steuervorlage ist für den Kanton Zug von zentraler Bedeutung. Ein überparteiliches Komitee unter der Führung der Zuger Wirtschaftskammer engagiert sich für ein Ja der Stimmberechtigten im Kanton Zug.

Dem Komitee «Ja zur AHV-Steuervorlage» gehören die Kantonalparteien der CVP, FDP, GLP und SP an. Massgeblich arbeitet auch der Gewerbeverband des Kantons Zug mit Präsident Roland Staerke im Komitee mit. Und die Treuhändervereinigung ist ebenfalls mit an Bord.

Steuersystem wird umgebaut

Steuerprivilegien auf ausländischen Gewinnen haben grossen Anteil, dass der Kanton Zug zu den Top-Wirtschaftsstandorten zählt.

«Der AHV täte nach dem unerfreulichen Jahresabschluss 2018 eine baldige Finanzspritze gut.»

Diese Sonderbesteuerung wird international aber immer weniger akzeptiert, weshalb die Schweiz ihr Steuersystem umbaut. Nachdem der erste Versuch mit einem klaren Nein im Februar 2017 an der Urne scheiterte – der Kanton Zug nahm als einer

von vier Kantonen die Steuervorlage an, mit 54,3 Prozent –, stimmen wir am 19. Mai über eine neue Vorlage ab.

Abstimmung wegen Referendum

Zur erneuten Abstimmung kommt es, weil verschiedene Gruppierungen von links bis rechts das Referendum auch gegen die angepasste Vorlage ergriffen haben. Hinter dem Referendum stecken die Grünen sowie Teile der bürgerlichen Jungparteien und der Gewerkschaften. Der Widerstand entzündet sich an den Ersatzmassnahmen für die wegfallenden Steuerprivilegien sowie an der Verknüpfung der Vorlage mit der AHV.

Ein ausgewogener und typischer Schweizerischer Kompromiss

Die neue Vorlage ist ein typischer schweizerischer Kompromiss von Bundesrat und Parlament, hinter dem diesmal auch der einflussreiche Städteverband steht, der sich 2017 noch vehement gegen die Vorlage gestemmt hatte. Auch die Konferenz

der Kantonsregierungen und mit ihr der Zuger Regierungsrat setzt sich dezidiert für ein Ja am 19. Mai ein. Gegenüber der früheren Lösung wurden umstrittene Punkte aus der alten Steuervorlage etwas abgeschwächt und um eine Zusatzfinanzierung für die finanziell schwächelnde AHV ergänzt. Daher der Kombi-Name «AHV-Steuervorlage».

Die Zeit drängt – bei der AHV und beim Umbau des Steuersystems

Es ist kein Geheimnis, dass auch auf Seiten der Befürworter nicht alle gleich glücklich über die Verknüpfung von Steuern und Sozialversicherung sind. Aber unter dem Strich handelt es sich eben doch um eine ausgewogene Lösung, hinter der nun eine breitere und stärkere Allianz von links bis rechts steht als bei der ersten Abstimmung 2017. Ein Nein am 19. Mai würde die Schweiz und damit auch den Kanton Zug schwerwiegenden Risiken aussetzen und viel Unsicherheit schaffen, denn die Zeit drängt.

Auf der «grauen Liste»

Aktuell befindet sich die Schweiz noch auf einer «grauen Liste» von Staaten, welche die internationalen Spielregeln für die Unternehmensbesteuerung noch nicht erfüllen. Und der AHV täte nach dem unerfreulichen Jahresabschluss 2018 eine baldige Finanzspritze gut, wie sie mit der Vorlage vorgesehen ist. Auch wenn das die langfristigen Probleme der AHV natürlich nicht löst. Entscheidend ist: Ein Ja zur «AHV-Steuervorlage»

- **sichert mittel- und langfristig Stabilität und Wohlstand,**
- **stärkt die AHV sowie den Forschungs- und Werkplatz,**
- **bringt Vorteile für die Menschen und die Unternehmen.**

Aktiver Abstimmungskampf des Zuger Pro-Komitees – wer macht mit?

In den kommenden Wochen wird das Zuger Komitee «Ja zur AHV-Steuervorlage» mit Inseraten und weiteren Abstimmungsaktivitäten auf die grosse Bedeutung der Vorlage für Wohlstand, Arbeitsplätze und soziale Sicherheit im Kanton Zug aufmerksam machen.

Hinweis: Wer sich im Detail informieren und/oder sich aktiv einbringen will, findet alles Nötige auf der Website www.ahv-steuervorlage-ja.ch.

EINLADUNG ZUR 120. GV DES GEWERBEVERBANDES DES KANTONS ZUG

An die Mitglieder der Gewerbevereine und Berufsverbände im Kanton Zug

Gerne laden wir Sie zur GV des Gewerbeverbands Kanton Zug ein am
Mittwoch, 8. Mai 2019, beim Porsche Zentrum Zug, Blegistrasse 7, 6343 Rotkreuz
(Parkplätze vorhanden; Bus ab Bahnhof Rotkreuz: Linie 51, bis Blegi)

18.00 Uhr – 18.45 Uhr: Eintreffen der GV-Teilnehmenden
18.45 Uhr: Beginn der GV

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der GV vom 17. Mai 2018
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2018, Revisorenbericht
7. Décharge-Erteilung
8. Budget und Jahresbeitrag 2019
9. Aufnahme eines neuen Mitglieds
10. Varia

BITTE DELEGIERTEN-STIMMEN WAHRNEHMEN!

Anschliessend

Apéro riche, offeriert von Porsche Zentrum Zug, vertreten durch den
Geschäftsführer Yves Becker-Fahr.

Anmeldung

Zwecks Planung des Anlasses bitten wir die Mitglieder um eine Anmeldung per
Online a) zur GV und b) zum Apéro riche
bis spätestens 29. April 2019

Online Anmeldung:

[www.zugergewerbe.ch/veranstaltungen/
generalversammlung](http://www.zugergewerbe.ch/veranstaltungen/generalversammlung)

Der Jahresbericht 2018 des Präsidenten,
der Geschäftsbericht 2018 des Sekretärs,
der Jahresbericht 2018 der KMU Frauen,
die Bilanz per 31. Dezember 2018, der
Bericht der Revisoren und das Budget
2019 werden spätestens ab 17. April 2019
auf der Homepage aufgeschaltet sein
(www.zugergewerbe.ch) oder können beim
Sekretariat bezogen werden:
info@zugergewerbe.ch; Tel. 041 711 47 22.

Gewerbeverband des Kantons Zug
Der Vorstand



PORSCHE

Porsche Zentrum Zug

Hauptsponsoren



Zuger Kantonalbank



UBS



Wasser Energie Telekom



BERUFSBILDUNG MIT BEGLEITUNG
Lehrbetriebsverbund
Case Management Berufsbildung
Fachkundige individuelle Begleitung

BildungsNetz Zug · Landis+Gyr-Str. 1 · 6300 Zug
Tel. 041 724 14 80 · www.bildungsnetz Zug.ch



Unterstützt vom
Kanton Zug

IHRE KOMPETENTEN PARTNER RUND UMS AUTO

BAAR

Auto Hotz AG
Autohaus Häcki AG
Binelli Baar AG
carszug GmbH
Garage B. Keiser
Garage Strickler AG
Garage-Reichlin AG Baar
Hüsler + Palkoska AG
Kläui Autohandel GmbH
M. G. Garage AG
M. Hegglin AG
Rogenmoser Auto-Elektro AG

CHAM

AMAG Automobil und Motoren AG
Auto Kaiser AG
Bolliger Automobile AG
Conrad Keiser AG
Garage Zanuco AG
Imholz Autohaus AG
Staub Cham

HOLZHÄUSERN

Auto Seiler AG
Garage Hans Christen GmbH

HÜENENBERG

Auto Furrer AG
Auto Suter AG

KNONAU

British Premium-Cars AG

MENZINGEN

HR Garage

OBERÄGERI

Auto Meier Garage AG
Müller Maschinen + Fahrzeuge AG

OBERWIL

Garage R. Zemp AG

ROTKREUZ

Auto Bachmann
Garage Wismer AG
Porsche Zentrum Zug, Risch

SIHLBRUGG

Emil Frey AG

STEINHAUSEN

Garage Nagel GmbH

UNTERÄGERI

Aegeritalgarage AG
Albisser Reisen AG
Garage Bircher AG
Garage Blattmann GmbH
Garage Hans & Roman Künig
Garage Merz GmbH
Pneuservice Koni Bienz AG

WALCHWIL

Zugersee-Garage

ZUG

Acklin Zug, le Garage
AutoAndermatt AG
Auto Wild AG
Kessel Auto Zug AG
Zugerland Verkehrsbetriebe AG



AGVS | UPSA

Auto Gewerbe Verband Schweiz
Sektion Zug

THERESIANUM
INGENBOHL

JUNGE MENSCHEN STARK MACHEN

FACHMITTELSCHULE für Boys und Girls
PÄDAGOGIK | SOZIALE ARBEIT | GESUNDHEIT

Beratungstermin unter:

041 825 26 00

Infoveranstaltungen siehe:

www.theresianum.ch/agenda

SEKUNDARSCHULE | FACHMITTELSCHULE | GYMNASIUM | INTERNAT



persönlich klasse



INTERNAT
für Girls

DIE TALENTSCHMIEDE

Im dualen Berufsbildungssystem spielt die Innovation eine zentrale Rolle; dementsprechend gestalten sich die verschiedenen Ausbildungsverordnungen und Bildungspläne in der Berufsbildung. Das gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ) reagiert darauf mit der Konsolidierung einer Fachstelle für die Begabungsförderung im Rahmen einer Talentschmiede: Das GIBZ fördert junge Lernende, die neben ihrer Grund- und Weiterbildung Zeit und Energie haben, berufsbezogene Projekte zu realisieren, sowie auch Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I im Rahmen der Berufsfindungsprozesse.

Beat Wenger, Rektor des gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ) stellt fest: «Nur ein kleiner Teil der Berufstalente wird später (entdeckt), respektive genügend früh gefördert, weil vielversprechende individuelle Ausbildungsprojekte oft aus zeitlichen und infrastrukturellen Gründen nicht weiterentwickelt werden können. Dies ist bedauerlich, weil in der Wirtschaft solche Fachkräfte sehr gesucht sind. Das GIBZ hat aus diesem Grund ihr Konzept durch die Schaffung eines

und der fachspezifischen Begleitung des GIBZ sowie durch finanzielle Mittel inklusive Sponsoren unterstützt werden.

Neueröffnung Labor im GIBZ am 1. März 2019

In spezifisch eingerichteten Räumen am GIBZ wird nun ab 1. März 2019 eine kreative, inspirierende Atmosphäre für Jungtalente und alle Beteiligte geschaffen. «Diese Plattform soll in Zukunft ein Treffpunkt für ambitionierte Lernende, Schüle-



Projekte für die Zukunft: Für die Lernenden steht mit dem Talent-Ticket die Konzeption und Realisation von Lernprojekten im Vordergrund. Zu diesem Zweck wird ihnen vom GIBZ Unterstützung in Form von fachlichem Wissen und persönlichem Ressourcenmanagement zur Verfügung gestellt.

sogenannten «Talent-Tickets» für findige Köpfe in der Oberstufe und in der Berufsausbildung weiterentwickelt. Vor diesem Hintergrund soll die Möglichkeit geschaffen werden, Potenziale unkompliziert entfalten zu können. Workshops, Inputseminare, berufsbezogene Forschungsprojekte und Wettbewerbe begleiten den Kerngedanken. Ausgewählte Projekte sollen publikumsnah mit der nötigen Infrastruktur

rinnen und Schüler, aber auch für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Ausbilder, Eltern, Lehrpersonen sowie Vertretende der Wirtschaft und Politik sein», erklärt Beat Wenger.

Qualifikation für ein Talent-Ticket

Lernende, die ein Talent-Ticket an der Gewerlich-industriellen Berufsschule bekommen, haben sich dafür qualifiziert.

Sei es über besondere Fähigkeiten und Fleiss, über Kreativität und Entwicklungswille. Es sind junge Berufsangehörige, die ihr Potenzial nutzen möchten. Sie haben die Chance, in ein Förderprogramm aufgenommen zu werden, das ihnen den Zugang zu sämtlichen Ressourcen der vertieften Berufsbildung ermöglicht. Inhaber eines Talent-Tickets gehören zur jungen Elite in der Berufsbildung, sie sind Botschafterinnen und Botschafter sowie Vorbilder für MINT Berufe und weitere Berufsfelder.

Angebot des GIBZ für talentierte Berufslernende

- **fixe Arbeitsplätze, Laborräume für Geräte, Räume für Präsentationen, Workshops und Vorträge sowie für Ausstellungen und Wettbewerbe**
- **moderne und leistungsfähige Mittel der ICT, elektronische Komponenten, 3D-Drucker, Laserschneider, voll ausgebaute mechanische Werkstatt, Mobile Komponenten**
- **digitale und analoge Plattformen zum Lernen und Vernetzen**
- **Public Relations für die Projekte in Form von Berichten, öffentlichen Anlässe und Ausstellungen**
- **individuelle Coachings, Talentkurse für vertieftes Fachwissen, Beizug von anderen Kompetenzzentren**
- **finanzielle Mittel aus dem Fonds «Keiser und Bebi» des GIBZ, bei marktauglichen Produkten werden Lehrbetriebe, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie gegebenenfalls Business Angels beigezogen**

Weitere Informationen auf www.zug.ch/gibz

Das Talent-Ticket auch für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I
Zwischen 12 und 15 Jahren hat man schon so eine Ahnung, wie es läuft im Leben, und man ist neugierig und phantasievoll.



Gewerbebau Leister AG, Sarnen / in Ausführung



Gewerbehaus Rigiblick, Steinhausen / in Ausführung



Gewerblich-Industrielles Bildungszentrum, Zug / 2018



Wohnüberbauung Seestrasse, Küsnacht / 2018



Mehrfamilienhaus Move, Steinhausen / 2016



Wohnüberbauung Windenhof, Neuheim / 2015

**Mozzatti Schlumpf
Architekten AG**

Oberneuhofstrasse 8
6340 Baar

T +41 41 761 55 66
F +41 41 761 97 60

info@mozzattischlumpf.ch
www.mozzattischlumpf.ch

ACKLIN ZUG **1e GARAGE**

**Die Markenunabhängige Garage im Zentrum der Stadt Zug –
Ihr Partner auch für Classic-Cars!**

Reto Acklin
Poststrasse 26, 6300 Zug
Telefon 041 711 35 35
Fax 041 711 35 36
mail@acklinzug.ch

Vielseitig im Stadtzentrum www.acklinzug.ch

**ALOIS BUCHER
UND SOHN AG** **GARTENBAU
GARTENPFLEGE**

baut
ändert
und pflegt
Ihren Garten

6331 HÜNENBERG

Rigistrasse 39
Tel. 041 780 59 03
www.gartenbau-bucher.ch

BÖSCH & PARTNER

Bösch & Partner AG
Sihlbruggstrasse 3b
CH-6340 Baar
Telefon 041 740 37 68
Fax 041 740 37 69
www.boesch-partner.ch

- Leichtbausysteme
- Akustikdecken
- Kühldecken
- allgemeine Gipsarbeiten
- spezielle Gipsarbeiten

Neu in Baar! INNENAUSBAUTEN

Seit 1962...

Treuhand auf der Basis von
Vertrauen, Kompetenz,
Erfahrung, Loyalität und
Leistung

brag

Buchhaltungs und Revisions AG
Bundesstrasse 3 | CH-6302 Zug | T +41 41 729 51 00 | www.brag.ch



Neue Formen der Zusammenarbeit werden getestet.

Prima Voraussetzungen, um MINT-Berufe und weitere Berufsfelder in attraktivem Licht zu erleben. Freude und Kreativität werden über rein Technisches hinaus gefördert; dabei sind ganz speziell auch Mädchen angesprochen. Der Umgang mit den Elementen Licht, Sound und Mechanik ist spielerisch fröhlich und findet in ungezwungener Atelieratmosphäre statt, damit allfällige Hemmschwellen abgebaut werden können. Die Schülerinnen und Schüler können im geschützten Rahmen arbeiten; die Öffnungs- und Präsenzzeiten sind verbindlich. Betreut werden sie einerseits von Lehr- und Berufsfachpersonen sowie andererseits bei speziellen Projekten im Verbund mit Lernenden, die sich bereits in der Berufsausbildung befinden.

Neue Schubkraft für die duale Berufsbildung

Das an der Gewerblich-industriellen Berufsschule eingerichtete Labor «Talent-Ticket

«Zum Leistungsbesten wird man, wenn man sowohl über geeignete persönliche Fähigkeiten verfügt als auch in den Genuss von spezifischer betrieblicher Unterstützung, Anregung, Herausforderung und Anerkennung kommt.»

Margrit Stamm, Professorin für Erziehungswissenschaften

für Innovation und Nachhaltigkeit in der Berufsbildung» verlässt die gewohnten Pfade und bereichert die Berufsbildung mit neuer Attraktivität. «Die Umsetzung des Talent-Tickets wird gemeinsam getragen durch das GIBZ, den Zuger Lehrmeisterverband ZLV-MINT, die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft und Politik sowie

regionale und nationale Kompetenzzentren und Innovationsnetzwerke», betont Rektor Beat Wenger.

«Neue Formen der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft werden möglich und dadurch erhält der Standort Zug, die Zentralschweiz und die gesamte Schweiz als Innovationshub mit industrieller, handwerklicher und dienstleistungsbezogener Tradition unter dem Dach der dualen Berufsbildung nochmals eine ganz neue Schubkraft», fasst Wenger zusammen.

Anzeige

Angebot des GIBZ für Licht-Sound-Mechanik und Grlpower

- ein Labor- und ein Workshop Raum mit eingerichteten Arbeitsplätzen Basteltische, Versuchsanordnungen, Simulationen Mess- und Diagnosegeräte, Lötstationen, ICT-Infrastruktur etc.
- ein Dialograum für gemeinsame Anlässe/Treffpunkte
- Informationen zu Workshops, Fachvorträgen, Wettbewerben
- permanente Betreuung durch Fachpersonen

Weitere Informationen auf www.zug.ch/gibz

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
Informatik
FH Zentralschweiz

**AUSBILDUNG,
WEITERBILDUNG UND
FORSCHUNG FÜR DIE
DIGITALE ZUKUNFT**

hslu.ch/informatik

DER UNBEKANNTE MARKTFÜHRER

Mit Tech Data Schweiz ist einer der grössten ICT-Distributoren der Welt in Rotkreuz vertreten. Das US-Unternehmen nimmt sich unter anderem den Herausforderungen der digitalen Transformation an und stärkt so auch den Wirtschaftsstandort in der Region.

Wenige kennen das Zuger Unternehmen Tech Data (Schweiz) GmbH – obwohl ein grosser Teil der Bevölkerung täglich Produkte nutzt, die mit ihm in Verbindung stehen. Denn auf besagten Produkten stehen die Namen weltbekannter Brands wie Apple, HP, Microsoft, Lenovo oder IBM.

«Wir sind umsatzmässig eine der grössten Firmen in der Region und trotzdem in der breiten Öffentlichkeit relativ unbekannt», sagt Gabriele Meinhard, Managing Director von Tech Data Schweiz. Der Grosshändler von ICT-Produkten (Information and Communication Technology) ist vor allem bei Branchenspezialisten bekannt, aber nicht so sehr in der breiten Bevölkerung. Das liegt daran, dass Tech Data keinen direkten Kontakt zu Endkunden pflegt, sondern ausschliesslich Firmen beliefert.

250 Mitarbeitende an drei Standorten

Vereinfacht gesagt, kauft das Unternehmen mit Sitz in Rotkreuz bei Technologieherstellern Produkte ein, reichert sie mit eigenen Dienstleistungen und Services an und vertreibt diese an spezialisierte Partner. Zu den Abnehmern zählen zahlreiche Informatik- und Telekom-Unternehmen in der ganzen Schweiz. Diese kaufen Produkte wie Server- und Speichersysteme, Netzwerkprodukte, Softwarelizenzen, PC-Systeme, Drucker, Smartphones und Consumer Electronics Produkte oder auch reine Dienstleistungen und Services im Logistik-, Kredit- und Informationsbereich.

Heute beschäftigt Tech Data Schweiz rund 250 Personen, verteilt auf die drei Standorte Rotkreuz, Altishofen bei Dagmersellen und Gland im Kanton Waadt. Ein Grossteil der Mitarbeitenden ist am Schweizer Hauptsitz in Rotkreuz tätig. Hierzulande – der Schweizer Markt generiert mehrere Milliarden Franken Umsatz pro Jahr – hat Tech Data im letzten Jahr die Marktführerschaft übernommen.

Die Tech Data Corporation ist ein an der NASDAQ gehandelter IT-Konzern. Global beschäftigt Tech Data 14'000 Mitarbeiter und ist in mehr als 100 Ländern präsent. Damit zählt das US-Unternehmen mit Hauptsitz in Clearwater im Bundesstaat Florida zu den grössten Technologieunternehmen der Welt. Das US-amerikanische Wirtschaftsmagazin Fortune stuft Tech Data auf Platz 83 seiner jährlich erscheinenden Liste der 500 umsatzstärksten Firmen ein.

Gesamtlösungen statt nur Hard- und Software

Die digitale Transformation bietet dem Unternehmen neue und zusätzliche Chancen. Modelle wie IT-Dienstleistungen nach Bedarf, Cloud-basierte Lösungen und die fortschreitende Vernetzung, auch von «Dingen», werden den Firmen in Zukunft weitere Wachstumspotentiale bieten. Der Absatz von Hardwareprodukten ist zwar nicht rückläufig, da nach wie vor hoher Bedarf besteht, aber er stagniert. Denn die IT-Infrastruktur wird immer mehr in die Cloud ausgelagert.

«Die Digitalisierung führt zu einer gewissen Verschiebung unseres Kerngeschäfts von der IT-Hardware hin zu mehr Service- und Software-orientierten Produkten und Leistungen», erklärt Ruedi Moll, Director Next Generation Technology bei Tech Data Schweiz. «War die Distribution früher primär ein Wiederverkaufsgeschäft, denken wir heute vermehrt in Lösungen.»

Breite Palette an Cloud-Produkten

Solche Lösungen hält Tech Data Schweiz in Form einer breiten Palette an Cloud-Produkten bereit: von der Nutzung von Software bis hin zur Bereitstellung von IT-Infrastruktur über das Internet. Der ICT-Distributor bündelt eine Vielzahl solcher Cloud-Lösungen in seinem Portfolio und verbindet sie mit Hardware und Services. So kann das Unternehmen seinen Kunden alles aus einer Hand bieten.

Zu den Kunden zählen beispielsweise Informatikbetriebe, welche IT-Infrastruktur für KMU betreiben oder eigene Software programmieren. Tech Data kann ihnen individuelle, hochskalierbare Lösungen aus Cloud-Computing und Hardware bieten und diese zu einer starken Gesamtleistung bündeln – bei Bedarf mit Beratung und Wissenstransfer ergänzt.

«Mit unseren Consulting-Dienstleistungen beraten wir Kunden und Partner und begleiten sie auf Wunsch auch als Unterstützung zum Endkunden», erklärt Geschäftsführer Gabriele Meinhard. Dazu verfüge man über eigene Experten in verschiedenen Fachbereichen des Cloud-Computings, unter anderem in Analytics, Big Data, Internet of Things (IoT) oder Cyber-Sicherheit.

Kooperation mit Hochschule

Ergänzend fördert der ICT-Distributor Wissenstransfer und Talente mit der Tech Data Academy. Damit bietet das Unternehmen Studien- und Lehrgänge in Zusammenarbeit mit dem in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Departement Informatik der Hochschule Luzern an. «Wir geben Praxiswissen für Projektarbeiten weiter», erklärt Gabriele Meinhard. «Im Gegenzug machen wir mögliche Talente aus den für uns interessanten Bereichen auf uns aufmerksam.»

Die Rahmenbedingungen sind für Tech Data im Kanton Zug nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht ideal, sondern tragen auch dazu bei, dringend benötigte Fachkräfte vor Ort zu rekrutieren. Zusammen mit dem dynamischen Marktumfeld ist die Wirtschaftsregion Zug eine ideale Basis für weiteres Wachstum in der Zukunft.



Tech Data (Schweiz) GmbH
Birkenstrasse 47, 6343 Rotkreuz
Telefon 041 799 10 00
info@techdata.ch
www.techdata.ch



Engagierte Diskussionen über die Berufswahl unter den Podiumsteilnehmenden in Menzingen.

MEHR MUT IST ERWÜNSCHT

Die erste Berufswahlveranstaltung in diesem Jahr fand kürzlich in Menzingen statt. Am Abend folgte noch eine Podiumsveranstaltung. Zwei Berufsbildner haben uns gesagt, was sie sich von der Schau versprechen.

Kurt Walker, was erhofft sich die AMAG Zug von einer Berufsschau?

Kurt Walker: Für uns ist wichtig, dass wir unsere Berufe den Jugendlichen zeigen können. Wir hoffen, dass der Funke springt.

Wie versuchen Sie diese Begeisterung bei den Jugendlichen zu wecken?

Zum einen haben wir selbst Lernende mitgebracht, denn diese Art von Kommunikation ist zwischen Jugendlichen meistens leichter. Ich finde dies sehr wichtig, denn unsere Lernenden können hautnah von ihrem Erlebten während der Berufswahl und der Lehre berichten. Dies macht das Ganze auch authentischer.

Was sind die grössten Probleme, welche ihr während der Berufswahl wahrnehmt?

Grundsätzlich finden wir genügend Lernende und Begeisterte. Es gibt jedoch Berufe, bei welchen wir mehr Mühe haben, diese zu besetzen. Deshalb müssen wir sehr schnell sein bei der Rekrutierung. Daher geht die Tendenz immer in Richtung eines früheren Lehrvertragsabschlusses.

Mariann Hegglin, was erhofft sich Roche Diagnostics International von der Berufsschau?

Mariann Hegglin: Wir möchten gerne viele junge Menschen begeistern. Da wir technische Berufe vorstellen, hoffen wir

speziell Mädchen für diese Berufe begeistern zu können. Sie müssen mutiger sein und sich etwas zutrauen.

Wie setzen Sie das um?

Es hilft sicher, dass wir selbst mit Lernenden vor Ort sind. Somit können die Schülerinnen und Schüler mit unseren Lernenden auf Augenhöhe miteinander reden und die Hemmschwelle ist viel niedriger.

Die Podiumsdiskussion unter Lehrern, Ausbildnern und Auszubildenden zeigte, dass die Berufswahl eine sehr grosse Herausforderung sowohl für die Jugendlichen aber auch für die Eltern ist. Welcher Beruf ist der richtige für mich, wie werde ich in der Oberstufe auf die Berufswahl vorbereitet, wie gehe ich bei der Berufswahl vor, wie wähle ich meinen Ausbildungsbetrieb aus, was wird in der Berufsschule alles verlangt? – das alles waren Themen, die ausführlich besprochen wurden. Am Dienstag, 28. März 2019, 19.30 Uhr, findet im Saal Dorfmat in Rotkreuz eine weitere Berufswahlveranstaltung statt.



Auszubildende stellten den Menzinger Oberstufenschülern ihre Berufe vor.

Anzeige

LAMBRIGGER
TREUHAND



Unternehmens- und Steuerberatung

Lambrigger Treuhand AG
Industriestrasse 49, CH-6302 Zug
Telefon +41 41 766 71 71
info@lambrigger-treuhand.ch

KALT MEDIEN AG FREUDE AN DER ARBEIT, FREUDE AM RESULTAT.

Wie erreicht man hochwertige Qualität bei Drucksachen? Gute Maschinen kann jede Firma kaufen. Den wahren Unterschied machen Herzblut und Erfahrung.

Wer die Räume der Kalt Medien AG in Zug betritt, der spürt die Freude am Handwerk. Eine liebevoll gestaltete Wand mit Druckprodukten aus aktuellen Projekten zieht die Blicke auf sich. Ein Fächer mit Papiermustern lädt zum spielerischen Entdecken ein, und eine historische Druckmaschine erinnert an längst vergangene Zeiten, wo jeder Griff noch von Hand gemacht wurde. Die Produktionsverfahren mögen sich verändert haben, geblieben sind die Präzision und die Sorgfalt, mit der hier gearbeitet wird. Sie sind Teil des Hauses und gehören zum Kern der Werte, welche die Kalt Medien AG ausmachen.

An der Grienbachstrasse kommt die Kundschaft noch persönlich vorbei. Die Atmosphäre ist freundlich und ruhig, man freut sich auf jeden Besuch. Und vor allem: Man nimmt sich Zeit. Von der Geburtstagskarte in Kleinstauflage bis zu Grossproduktionen für Werbekunden – bei jedem Auftrag zählt nur eines: das beste Resultat für den Kunden.

Von der Idee bis zum Produkt

Eine Drucksache erfüllt verschiedene Aufgaben. Sie informiert schnell, breit und einfach, wie das ein Flyer macht, oder sie vermittelt Wert und Wertschätzung, wie es eine edle Verkaufsmappe für Luxusimmo-

bilien kann. Eine kreative Autobeschriftung begeistert, ein überzeugendes Mailing gewinnt neue Kunden und eine schöne Karte vermittelt Vorfreude auf spezielle Anlässe. Weil sie spürbar in den Händen liegen oder im Raum Wirkung erzeugen, sind Drucksachen auch im digitalen Zeitalter noch erfolgreiche Kommunikationsmittel.

Mit Fachleuten für Konzeption, Gestaltung, Medienvorstufe, Druck, Weiterverarbeitung und Logistik begleitet die Kalt Medien AG ihre Kunden auf dem ganzen Weg – von der Idee zum fertigen Produkt. Der Online-Bereich ist eine gefragte Ergänzung von Unternehmen, die ihre digitale Präsenz perfekt auf die klassische Werbung abstimmen möchten. Direktmarketing und ein hauseigener Verlag komplettieren die breite Palette an Dienstleistungen.

Traditionsbetrieb mit Zukunft

Kalt ist in der Druckerei- und Verlagsbranche ein Name mit Tradition. Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis ins Jahr 1747 zurück, als die Graphische Werkstätte Blunsi ins Gewerbe einstieg. 200 Jahre später übernahm Eberhard Kalt-Zehnder das Ruder. Seither steht der Name Kalt in verschiedenen Kombinationen für einen überaus erfolgreichen Familienbetrieb:



von Druck und Verlag Eberhard Kalt-Zehnder über Kalt-Zehnder-Druck, Kalt-Zehnder-Druck AG bis zu Kalt Medien AG.

1993 hat Felix Kalt in dritter Generation diese Zuger Traditionsdruckerei zusammen mit seinen Mitarbeitenden weitergeführt. Vor etwas mehr als einem Jahr hat er die Leitung des Familienbetriebes an drei langjährige Mitarbeitende übertragen: Stefan Häusler, Daniel Elsener und Sarah Schwerzmann. Alles verdiente Mitarbeitende, welche die Kalt Medien AG sehr gut kennen, sich stetig weitergebildet haben und damit bestens gerüstet sind für den Alltag und die Zukunft der Unternehmung.



kalt
print-online

**Ihr Partner in Zug für
schöne Drucksachen und
wirkungsvolle Websites.**

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug, kalt.ch

228 Jahre
1791-2019

**BUCHER
BITSCH**

Zug/Schweiz Für Geschäfts- und
Privatumsätze im In- und Ausland.

041 760 58 88
6301 Zug, Postfach 5
www.bucher-bitsch.ch

WEIN SALE

BIS 40%

26.2. bis 30.3., Industriestrasse 47, Zug

Weber-Vonesch

Akorug AG . Baarerstr. 59 . 6300 Zug . Tel: 041 712 09 44 . www.akorug.ch . info@akorug.ch

Grösste Auswahl der Schweiz



seit 1988 in Zug

. kompetente Beratung . unverbindliche Heimauswahl . Reinigungen . Restaurationen



metzger
KÜCHENBAU AG

LANGGASSE 51 | 6340 BAAR | TEL 041 766 14 44
WWW.METZGER-KUECHENBAU.CH

ZUG IST FÜR FIRMEN ALS STANDORT WEITERHIN BEGEHRT

Nachdem bereits im letzten Jahr die Zahl der im Handelsregister des Kantons Zug eingetragenen Firmen stark angestiegen war, setzte sich dieser Trend im Jahr 2018 fort. So stieg die Anzahl der Firmen im Kanton Zug gegenüber dem Vorjahr netto um 1119 an. Per Ende Dezember waren 33'038 Firmen im Handelsregister eingetragen. Die im Handelsregister insgesamt vorgenommenen Eintragungen nahmen ebenfalls stark zu auf 18'494.

Zunahme von 16 Prozent

Die statistischen Zahlen für das Jahr 2018 ergeben eine Netto-Bestandserhöhung der im Handelsregister eingetragenen Rechtseinheiten um 1119 (Vorjahr: 670). Die Zahl der Neueintragungen stieg auf 2583 an (Vorjahr: 2231). Nachdem bereits im Jahr 2017 bei den Neueintragungen eine Zunahme von 19 Prozent verzeichnet werden konnte, entspricht dies einer weiteren Zunahme von rund 16 Prozent. Die Gesamtzahl der im Handelsregister per Ende 2018 eingetragenen Firmen beträgt 33'038 (Bestand per Ende 2017: 31'919).

AG und GmbH häufigste Gesellschaftsformen

Die Aktiengesellschaft (AG) und die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) bleiben die häufigsten Gesellschaftsformen. Die AG ist mit 18'031 nach wie vor die häufigste Rechtsform (Vorjahr: 17'572). Dahinter folgt die GmbH mit 9811 (Vorjahr: 9245).

Rekordergebnis bei den Eintragungen

Die Zahl der im Handelsregister Zug vorgenommenen Eintragungen (Neueintragungen, Änderungen und Löschungen) nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 18'494 Eintragungen im 2018 sehr stark zu (Vorjahr: 16'907). Dies entspricht dem dritthöchsten Ergebnis seit der Einführung des Handelsregisters im Jahr 1883. Nur in den Jahren 2009 und 2010 verarbeitete das Handelsregisteramt Zug noch mehr Eintragungen. Damals war allerdings ein Einmaleffekt aufgrund einer Gesetzesänderung der Grund für die hohe Anzahl an Eintragungen.

BIZ ZUG: NOCH VIELE OFFENE LEHRSTELLEN

Die LENA-Statistik des Berufsinformationszentrums (BIZ) zeigt, dass bereits viele Jugendliche Zusagen erhalten haben. Trotzdem ist die Situation für die weiterhin Suchenden gut. In knapp 100 Berufen – davon 15 EBA-Berufe – sind noch fast 500 Stellen offen. Und es werden noch laufend Lehrstellen nachgemeldet, allein im Dezember 2018 87 Stellen. Insofern lohnt es sich, auf der BIZ App einen Favoriten oder auf der Homepage www.berufsberatung.ch ein Suchabo einzurichten. So erfahren die Jugendlichen, wenn eine neue Stelle im gewünschten Beruf aufgeschaltet ist.

Berufswahlveranstaltung

Rotkreuz: Dienstag, 2. April 2019, Saal Dorfmat, Berufsschau für Kinder/Jugendliche, 5. + 7. Klasse der Schulen Hünenberg, Cham und Risch-Rotkreuz. Von 8.30 bis 11.50 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr. Abendveranstaltung für Eltern, Lehrpersonen und Interessierte: von 19.30 bis 21.15 Uhr.

ZUGER TECHNOLOGIE-FIRMEN SIND ZUFRIEDEN

Die Zuger Technologie-Unternehmen hatten ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung im 2019 sind weniger optimistisch im Vergleich zum Vorjahr. Im letzten Jahr konnten 64 % der Unternehmen den Umsatz und 46 % den Reingewinn steigern. Beim Personalbestand ist der Verlauf nicht so positiv. Bei der Rekrutierung neuer Mitarbeitenden haben die Unternehmen vermehrt Probleme: nur 15 % der Unternehmen konnten die Stellen problemlos besetzen, im Vorjahr waren es immerhin 26 %. 63 % der Unternehmen sind auf ausländische Fachkräfte angewiesen, für knapp ein Drittel dieser Arbeitgeber ist deren Verfügbarkeit wichtig für die Erreichung der Unternehmensziele. Der Anteil der Unternehmen, die keine offenen Stellen hatten, ist mit 11 % im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken und ist der niedrigste Wert seit 2014. Bei den Unternehmen, die Lehrstellen anboten, hatten über 80 % keine Probleme, geeignete Lernende zu finden.

WENIGER KONKURSE IM KANTON ZUG IM 2018

Im Jahr 2018 hat das Kantonsgericht des Kantons Zug 370 Konkurse eröffnet. Bei rund 40 Prozent der Fälle ist keine Überschuldung, sondern ein Organisationsmangel die Ursache für die Anordnung einer konkursamtlichen Liquidation.

45 Verfahren weniger

Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Zug 370 Konkurse neu eröffnet, das sind 45 Verfahren weniger als im Vorjahr. Der Gesamtbetrag der zu Verlust gekommenen Forderungen, für welche im Jahr 2018 ein Verlustschein ausgestellt wurde, reduzierte sich auf 34'019'090 Franken; im Jahr 2017 waren es 150'618'858 Franken.

Weniger Konkursöffnungen wegen Organisationsmängeln

Von den neu eröffneten Konkursen 2018 entfielen 337 Verfahren auf im Handelsregister eingetragene Firmen und Personen. Davon wurden 137 Verfahren aufgrund einer ordentlichen Betreuung eröffnet (Vorjahr: 140). Insgesamt hatten 220 Verfahren ihren Ursprung im Bundesgesetz über Schuldbetreuung und Konkurs (SchKG); im Jahr 2017 waren es 229. 150 Konkursöffnungen (Vorjahr: 186) hatten ihre Ursache in einem Organisationsmangel. Ein solcher liegt vor, wenn die Organisation einer Gesellschaft hinsichtlich ihrer Verwaltung, Vertretung oder der Revision nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht und dies zur konkursamtlichen Liquidation führt, falls der Mangel nicht rechtzeitig behoben wird.

Anzeige



**ZUGERSEE
BIERSCHIFF**

Freitag + Samstag
12. + 13. April 2019
von 16 – 23 Uhr

«MS Zug»
Bahnhofsteg Zug (stationär)
zugerseebierschiff.ch
(Zutritt ab 18 Jahren; nur mit Ausweis)

Hufschmid



IHR ELEKTRO-PARTNER

Marcel Hufschmid AG
Industriestrasse 55
6302 Zug
Telefon 041 769 69 69
www.hufschmid-elektro.ch

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

Alles für Ihr Leitungsnetz:

www.fretz-ag.ch
info@fretz-ag.ch

Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Prüfungen / Kanal-TV
Sanierungen
Strassen- und Flächenreinigung

24-Stunden-Pikettdienst
041 766 99 77



Fretz Kanal-Service AG, 041 766 99 77

Frühlingsfest im Gartencenter Baar

30. März 8 - 17 Uhr

31. März 10 - 17 Uhr

Riesige Pflanzenauswahl, Festwirtschaft und Attraktionen für alle Altersgruppen!

Baumschule Im Jöchler 1, 6340 Baar
Gartencenter Tel. +41 (0)41 761 76 88
Online-Shop www.hauenstein-rafz.ch

Hauenstein
Wo Freude wächst

Unabhängige Verwaltung von Immobilien

persönlich engagiert,
hohe Servicequalität,
professionell und beständig.

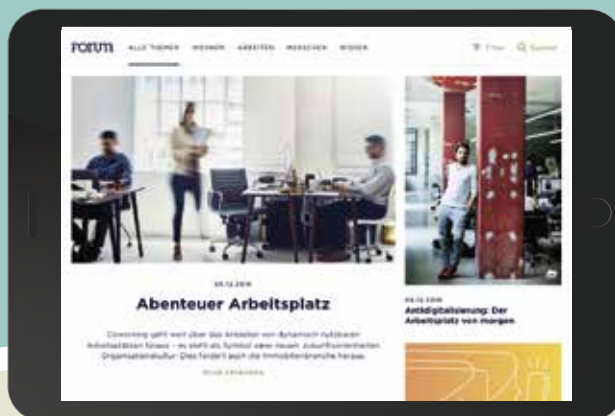
Regimo Zug

Regimo Zug AG
Baarerstrasse 137
6302 Zug

T 041 768 18 00
kontakt@zg.regimo.ch
www.regimo.ch

Kennen Sie den Arbeitsplatz der Zukunft? Wir haben ihn besucht.

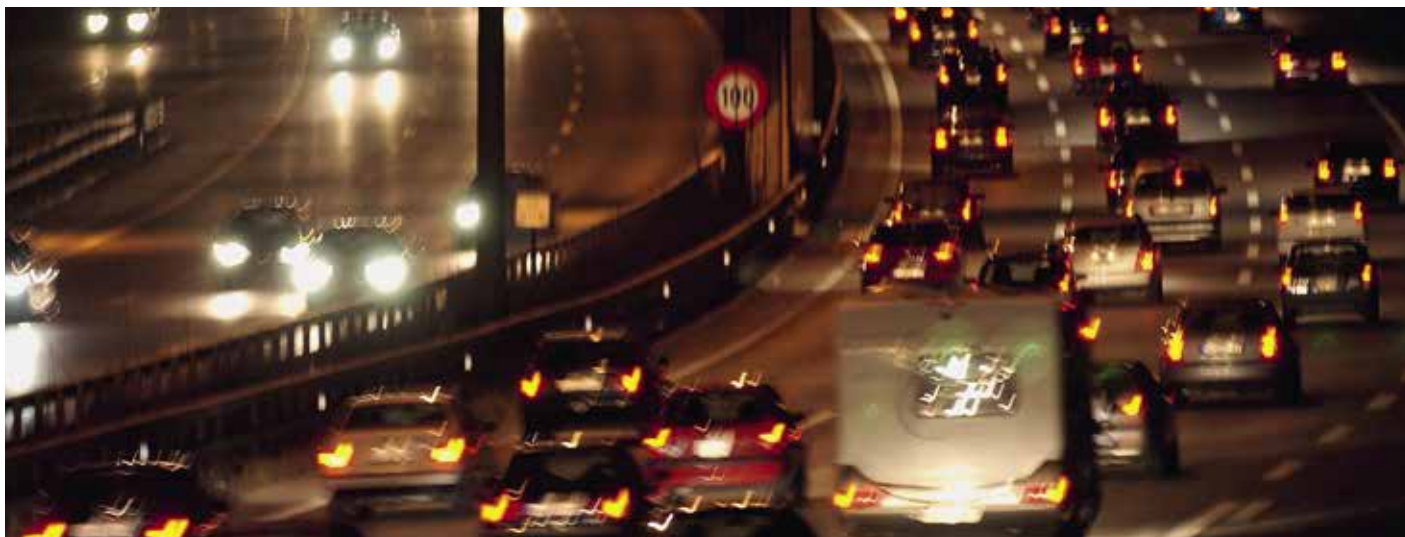
Reportagen, Interviews und Hintergrundwissen. Online. Für Sie.



Kompetenz für das Bauen und Gestalten,
das Kaufen und Verkaufen von Immobilien.

alfred-mueller.ch/forum

Alfred Müller



2017 wurden auf schweizerischen Nationalstrassen 25'853 Staustunden registriert. Im Vergleich mit 2009 ist dies eine Verdoppelung.

DER VERKEHR MUSS FLIESSEN

Für das Gewerbe sind Massnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses von grosser Bedeutung. Der Schweizerische Gewerbeverband sgV unterstützt diverse Forderungen der geplanten Gesetzesanpassung.

Die geplante Anpassung der Verkehrsregelverordnung und der Nationalstrassenverordnung umfasst verschiedene Forderungen. Positiv zu würdigen ist aus Sicht des Schweizer Gewerbeverbandes sgV die Aufhebung des Rechtsvorbeifahrverbots auf Autobahnen, nicht zu verwechseln mit dem Rechtsüberholen (Ausschwenken und Wiedereinbiegen). Rechts überholen soll weiterhin untersagt bleiben. Eine Überlegung wert ist allerdings die Frage, ob rechts überholen mit einer maximalen Überholgeschwindigkeitsdifferenz erlaubt werden soll.

Der sgV unterstützt ebenfalls die Erhöhung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von leichten Anhängerzügen von 80 auf neu 100 Kilometer pro Stunde. Die Pflicht zur Bildung einer Rettungsgasse ist ebenfalls eine Massnahme, die der Verbesserung des Verkehrsflusses dient.

erlaubt, Alkohol zu verkaufen. Das Gleiche gilt für Gaststätten, die sich in unmittelbarer Nähe zu einer Autobahnauffahrt befinden. Das bestehende Alkoholverbot für Autobahnraststätten hat keinen Einfluss auf die Einhaltung der Promillegrenze, ist willkürlich, wettbewerbsverzerrend und deshalb aufzuheben.

Überflüssiges aufheben ...

Rechts abbiegen bei Rotlicht soll für Fahrräder erlaubt werden. Um Klarheit zu schaffen, könnte dies grundsätzlich auch für die übrigen Verkehrsteilnehmer ermöglicht werden.

Überflüssig gewordene Regeln, wie zum Beispiel Bestimmungen zu Tierfuhrwerken und das Verbot, dass an Motorhandwagen keine Anhänger mitgeführt werden dürfen, sollen aufgehoben werden. Letzteres hat keine praktische Relevanz mehr.

... und Unnötiges ablehnen

Der Geltungsbereich des Signals «Parkieren gegen Gebühr» soll auf alle Fahrzeuge ausgedehnt werden – neu also auch auf Motorräder, schnelle E-Bikes und Motorfahrräder. Der Schweizerische Gewerbeverband sgV lehnt das aus grundsätzlichen und aus praktischen Gründen ab. Grundsätzlich, weil es keinen Sinn macht, wenn primär in den Städten und Agglomerationen mit viel Geld der Langsamverkehr gefördert wird, um ihn gleichzeitig mit Parkgebühren zu besteuern.

Parkgebühren für Velos

Eine Unterscheidung zwischen schnellen E-Bikes und normalen Velos lässt sich lediglich damit rechtfertigen, dass die normalen Velos keine Vignette haben und damit der Halter nicht identifizierbar ist. Es sind rein fiskalische Gründe, welche die Städte geltend machen, Parkgebühren für Zweiräder zu erheben. Die Massnahme ist aber auch aus Gründen der Praktikabilität abzulehnen. Wie und wo soll eine Parkquittung angebracht werden, so dass sie beim ersten Windstoss nicht davonfliegt? Auf den fiskalischen Teil der Reform muss verzichtet werden.

Dieter Kläy, Ressortleiter sgV

Gleich lange Spiesse

Es ist verboten, auf Autobahnraststätten Alkohol zu verkaufen und auszuschenken. Dieses Verbot macht aber aus verschiedenen Gründen keinen Sinn. Erstens sind längst nicht alle Gäste einer Autobahnraststätte Lenker eines Fahrzeuges. Passagiere eines Busses oder Mitfahrende in Last- und Personenwagen sollen Alkohol konsumieren dürfen. Zweitens ist es Tankstellenshops an der Ein- oder Ausfahrt zur Autobahn

Anzeige



Umzug?

Machen wir gerne!

weber-vonesch

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44



Arlewo AG:

«IHR BEWÄHRTER PARTNER FÜR IMMOBILIEN UND BERATUNG»

Arlewo feiert fünf Jahre Zug. Der Standort hat sich von vier auf 13 Fachkräfte entwickelt.

Der Immobilien-Verkauf ist die Paradedisziplin.

arbeiten leben wohnen

Arlewo ist das Konzentrat aus «arbeiten, leben, wohnen». Über 100 Mitarbeitende bilden die personell grösste, unabhängige Immobilien-Dienstleisterin in der Zentralschweiz. In Zug wurde im März 2014 mit vier Mitarbeitenden der Grundstein gelegt. Heute bieten 13 Fachkräfte breitgefächerte Immobilien-Dienstleistungen an.

Von Teamwork profitieren

«Unsere Kundschaft binden wir in ein festverankertes Netzwerk ein», erklärt Niederlassungsleiter Silvan Arzethauser. Die Arlewo-Gruppe (vormals Redinvest) mit den Standorten in Luzern, Stans und Zug bewegt sich seit über 50 Jahren erfolgreich auf dem Immobilienmarkt. «Die gewonnenen Marktkenntnisse fliessen ins Tagesgeschäft ein. Gerade in unserer Paradedisziplin Verkauf profitieren die Kunden von einem bewährten Teamwork», ergänzt Patrik Städelin, Bereichsleiter Vermarktung.

Mit Freude und Klarheit

Die verschiedenen Aufgaben werden mit Freude bearbeitet. Aufgrund der idealen Grösse, Selbständigkeit und Unabhängigkeit kann die Arlewo AG schnell entscheiden und schafft Klarheit. Im Ergebnis entstehen massgeschneiderte Lösungen. Sie sind Ausgangspunkte für langjährige Kundenbeziehungen.

Unsere Kernkompetenzen:

- **Verkauf** | Als Mitglied der Makler-Kammer SMK/SVIT leben wir ein hohes Berufsethos. Von der ersten Besichtigung der Immobilie bis zum Termin beim Notar sind wir an Ihrer Seite.
- **Erstvermietung** | Wir unterstützen Sie bereits in der Planungsphase beim Erarbeiten von Markt- und Standortanalysen, Evaluieren der Objektnutzung, bei der Beurteilung von marktkonformen Mietzinsen etc.
- **Bewertung und Beratung** | Jahrzehntelange Erfahrung kombiniert mit aktuellem Marktwissen zeichnen unter anderem unsere Analysen und Bewertungen aus.
- **Bewirtschaftung** | Wir entlasten Sie von den vielfältigen und häufig komplexen Aufgaben der Immobilien-Bewirtschaftung. Als Mitglied des SVIT kennen wir das Anforderungsprofil.
- **Baumanagement** | Mittels detaillierten Analysen können wir Ihnen Erneuerungsmassnahmen vorschlagen und diese durchführen.
- **Beratung** | Nebst Immobilienberatungen bilden Beratungskompetenzen in Steuern und Recht weitere Kerntätigkeiten.

ARLEWO
arbeiten leben wohnen

Baarerstrasse 125
6300 Zug
041 725 01 00
zug@arlewo.ch | arlewo.ch

LANDIS & GYR ZÜGELT NACH CHAM

Die Alfred Müller AG und die Landis+Gyr haben einen Mietvertrag für ein ganzes Gebäude in der Überbauung Helix in Cham unterzeichnet. «Wir freuen uns sehr über diesen Vertragsabschluss», betont Christoph Müller, Verwaltungsratspräsident der Alfred Müller AG.

Mit diesem Vermarktungserfolg hat die Alfred Müller AG knapp ein Jahr vor der Fertigstellung der ersten Bauten schon drei der vier Helix-Geschäftshäuser im Chamer Gewerbegebiet Städtler Allmend vermietet. Bereits früher konnte das Unternehmen einen Mietvertrag mit der AMAG abschliessen, welche ab Herbst 2019 zwei Gebäude beziehen wird.

Einzug 2021

Die Landis+Gyr wird auf den Jahreswechsel 2020/2021 in den Neubau an der Alten Steinhauserstrasse 18 einziehen und knapp 6200 Quadratmeter Bürofläche mieten. Sie hat die Alfred Müller AG auch mit dem Innenausbau ihrer Räumlichkeiten beauftragt. «Wir werden nun für unsere Risikobereitschaft und die gute Projektentwicklung belohnt», freut sich Christoph Müller. Die Alfred Müller AG investiert rund 130 Millionen Franken in das Vorhaben.

Teilflächen zu mieten

In der Vermarktung ist nun noch das Gebäude Alte Steinhauserstrasse 14 mit einer Nutzfläche von gut 5400 Quadratmetern. Dort vermietet die Alfred Müller AG auch Teilflächen ab rund 350 Quadratmetern.

«Wir sind zufrieden mit der Nachfrage und führen bereits erste Gespräche mit Interessenten. Das bedeutet aber nicht, dass wir in Kürze einen erneuten Vertragsabschluss erzielen, denn die Vermarktung von Geschäftsflächen dauert in der Regel mehrere Monate», betont Christoph Müller.

Gut erschlossen

Die Überbauung Helix befindet sich an gut erschlossener Lage im Chamer Gewerbegebiet Städtler Allmend. Das Projekt zeichnet sich durch eine hohe Qualität in Gestaltung und Materialisierung aus. Dazu gehören unter anderem die Metall-/Glasfassade mit raumhohen Fenstern, grosszügige Terrassen in den Attikageschossen sowie Energiepfähle für die Heizung und Kühlung. Die Neubauten gruppieren sich um einen Innenhof, in dessen Zentrum eine mit Sitzgelegenheiten und Bäumen bestückte Insel eine besondere Aufenthaltsqualität schafft.

Die Alfred Müller AG

Die Alfred Müller AG ist ein führendes Schweizer Immobilienunternehmen. Der seit über 50 Jahren erfolgreiche Familienbetrieb deckt mit seinen Dienstleistungen den ganzen Immobilien-Lebenszyklus ab – von der Landakquisition über die Entwicklung und Realisierung bis zur Vermarktung und Bewirtschaftung. Die Alfred Müller AG erzielt mit rund 200 Mitarbeitenden einen Jahresumsatz von rund 310 Millionen Franken und verfügt über ein Portfolio von etwa 1,5 Milliarden Franken.

VAM ZUG HAT VIELE STELLEN VERMITTELT

Im Jahr 2018 hat der Verein für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) des Kantons Zug 1698 Stellensuchende vermittelt; damit konnte der bereits hohe Wert der Vorjahre übertroffen werden (Vorjahr: 1503). Es resultierte der höchste Wert seit Bestehen des RAV Zug. Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit liegt im Kanton Zug mit 2,2 Prozent wiederum unter dem schweizerischen Durchschnitt und ist erneut gesunken.

Erfreuliche Entwicklung

Die Entwicklung des Arbeitsmarkts 2018 war erfreulich. Erneut stieg in der Schweiz die Zahl der Erwerbstätigen. Im Kanton Zug lag die durchschnittliche Arbeitslosigkeit mit 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent) unter dem schweizerischen Durchschnitt und war wiederum tiefer als im Vorjahr. Die Zahl der stellen- und arbeitslos gemeldeten Personen per Ende Dezember 2018 lag tiefer als in den Vorjahren (2018: 2498; 2017: 2729).

Steigerung bei der Vermittlung

2018 vermittelte das RAV Zug (inkl. der Stellenvermittlungen in der HALLE 44) wiederum rund 1700 Stellen. Fredy Omlin, Geschäftsführer VAM, erläutert: «Damit konnte der hohe Wert der Vorjahre erheblich gesteigert werden, was den besten Wert seit der Gründung des RAV Zug im Jahr 1996 zur Folge hatte». Präsident Gianni Bomio erklärt die Gründe: «Am wichtigsten waren sicherlich die gute Wirtschaftslage und die positive Konjunktur. Nach wie vor herrscht in der Schweiz ein Fachkräftemangel. Verschiedene weitere Gründe haben ebenfalls zum guten Ergebnis beigetragen (zum Beispiel neue Arbeitsmarktmassnahmen und die Stellenmeldepflicht).»



Gut erschlossen, repräsentativ und voll vermietet: Das Geschäftshaus Quadrolith in Baar ist eines von zwei grossen Bauprojekten, welches die Alfred Müller AG derzeit im Kanton Zug auf eigenes Risiko realisiert. Aufgrund des Vermarktungserfolges startet das Immobilienunternehmen im April mit der zweiten Etappe. Foto Regine Giesecke

Anzeige



sanitäranlagen
heizungsanlagen
reparaturservice
solaranlagen
alternativ-energien

letzistrasse 21
6300 zug
tel. 041 741 42 42
info@jhuerlimann.ch

STECKERAUTOS AUF DEM VORMARSCH

Auto Schweiz ist zufrieden. «Wir sind blendend ins neue Jahr gestartet», wird bilanziert. Auch der Kauf von E-Autos boome. Für zusätzlichen Power sollen die zahlreichen neuen Modelle sorgen.

«Der Markt für neue Personenwagen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein ist blendend in das Jahr 2019 gestartet», betont auto schweiz. «Mit 20'931 Neumatrikulationen war es der zweitbeste Januar der vergangenen sechs Jahre», heisst es in einer Medienmitteilung weiter. Zwar sei die Bestmarke aus dem Vorjahr knapp um 3,4 Prozent verfehlt, doch müsse man bis ins Jahr 2013 zurückgehen, um den nächstbesten Jahresauftakt für den hiesigen Auto-Markt zu finden. Alternative Antriebe machten im Januar hohe 8,2 Prozent des Marktes aus, Elektrofahrzeuge konnten ihren Marktanteil zum Vorjahr sogar fast verdoppeln.

Zuwachs von 77,1 Prozent

Exakt 434 reinelektrische Personenwagen wurden im Januar 2019 erstmals eingelöst, ein Zuwachs zum Januar 2018 von 77,1 Prozent. Der Marktanteil lag somit bei 2,1 Prozent, nach 1,1 Prozent vor einem

Jahr. Den hervorragenden Jahresstart für die Alternativ-Antriebe komplettieren die Hybrid-Motorisierungen aus Verbrennungs- und Elektromotoren, deren Anteil an den Neuzulassen auf 6,1 Prozent schoss. Ein Jahr zuvor hatte dieser noch bei 4,3 Prozent gelegen. Der Rest der Alternativ-Einlösungen entfiel auf Modelle, die mit Erdgas/Biogas (CNG) angetrieben werden.

Sehr zufrieden

«Wir sind sehr zufrieden mit dem Jahresauftakt», kommentiert auto-schweiz-Mediensprecher Christoph Wolnik das Marktgeschehen. «Nicht nur die Januar-Zahlen sind ein gutes Signal, auch die Entwicklung der Bestelleingänge stimmt unsere Mitglieder positiv für den weiteren Jahresverlauf. Wir wollen definitiv wieder über 300'000 Einlösungen landen.»

2019 werde man zudem einen deutlichen Anstieg an aufladbaren Elektrofahrzeugen sehen, also Plug-in-Hybriden und

reinelektrischen Modellen. Im nächsten Jahr sollen diese sogenannten «Steckerfahrzeuge» dann zehn Prozent des Neuwagenmarktes ausmachen, so besagt das «10/20»-Ziel von auto-schweiz, um die ab 2020 geltenden, strengeren CO₂-Vorgaben zu erfüllen. «Im Jahresverlauf kommen sehr viele spannungsgeladene Neuheiten diverser Marken zu den Händlern», ergänzt Wolnik. «Und natürlich wird auch der Genfer Autosalon im März wieder einen faszinierenden Einblick über die dynamischen Entwicklungen im Automobilsektor liefern.»

«Sehen positive Entwicklung»

Angesichts der Entwicklung bei alternativen Antrieben zeigt sich auto-schweiz-Präsident François Launaz erfreut und optimistisch für die Zukunft: «Wir sehen eine positive Entwicklung auf zahlreichen Ebenen. Die Fahrzeughersteller überschlagen sich mit Modellankündigungen alternativer Antriebe. Gleichzeitig werden Verbrennungsmotoren immer öfter mit einem Elektromotor kombiniert und so zu einem hybriden Antriebssystem entwickelt.» Dabei trügen alle Bestrebungen in diese Richtung zur CO₂-Absenkung bei, so François Launaz weiter.

«Der Autoverkehr der Zukunft wird sicher, sauber und leise sein. Wir dürfen uns zurecht auf die Mobilität der Zukunft freuen, die wir gemeinsam mit den vielen helfenden Händen in der Roadmap



Tanken mit Strom – die Wasserwerke Zug AG sind in diesem Bereich im Kanton Zug und angrenzenden Regionen aktiv unterwegs.



Schnellladestellen sind gesucht.

Ladestellen gibt es im ganzen Kanton Zug.

Elektromobilität vorbereiten wollen. Wenn wir nun noch mit Investitionen in die Strasseninfrastruktur die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen, können wir die Effizienz erheblich steigern und so unserer Volkswirtschaft jährlich zwei Milliarden Franken Schaden durch Stau ersparen», betont Launaz weiter.

CO₂-Regelung für Neufahrzeuge

Ab 2020 wird sowohl in der Schweiz als auch in der Europäischen Union der bestehende CO₂-Grenzwert für neue Personenwagen schrittweise auf 95 g/km gesenkt. Ab dann gilt zudem ein Ziel von 147 g/km für leichte Nutzfahrzeuge. Während diese Grenzwerte in der EU über sämtliche Mitgliedsstaaten hinweg gelten und sich so verschiedene Fahrzeugmärkte gegenseitig ausgleichen, müssen die Schweizer Automobil-Importeure die Ziele alleine erreichen.

E-Autos in allen Klassen

In der Tat wird das Angebot an E- und Hybridautos nie so gross sein wie 2019. Audi fährt aktuell die Produktion des E-Tron hoch, Teslas Model 3 steht ebenfalls ab sofort in den Showrooms. Kias E-Niro startet im Frühjahr, zeitgleich mit Lexus' Hybrid-SUV UX und Toyotas Neuaufgabe des Corolla, der auch als Hybrid. Mini



präsentiert sich mit einer E-Version des Fünftürers, DS mit dem DS 3 Crossback. Im Herbst geht Opel mit dem neuen Corsa an den Start. Dann rollt auch Mercedes' erstes Stromer-SUV, der EQC, zu den Händlern. Mit viel E-Power, aber bezahlbar, buhlt ab Herbst der Polestar 1 von Volvo mit 600 PS um die Käufer.

Familie erreichen, das im Herbst seine Premiere feiert. Es dürfte das wahrscheinlich volumeträchtigste Elektromodell werden, das 2020 die Steckerautos auf zehn Prozent Marktanteil pushen könnte, vermuten Branchenkenner.

Grosse Erwartungen an VW

Und last but not least rollt auch der VW-Konzern mit einer Elektro-Armada an: vom elektrischen Kleinstauto Citigo von Skoda über Hybridvarianten des neuen Seat Leon bis zum ersten rein elektrischen Porsche Taycan, der ab Ende Jahr als Tesla-Jäger startet. Das mit Abstand grösste Volumen, so die Fachjournalisten, könnte aber das erste Modell der neuen VW-I.D.-

Anzeige

Sie bauen auf uns.
Wir bauen auf Qualität.

Ineichen

www.ineichen-ag.ch



Ladeinfrastruktur für 90 Elektroautos im Mehrfamilienhaus?

Kein Problem mit ready12, der Ladelösung für Mehrfamilienhäuser von WWZ

WWZ realisiert in der Tiefgarage des neu erbauten Aglaya-Wohnturm in Risch Rotkreuz eine umfangreiche Ladeinfrastruktur. Das System ist auf bis zu 90 Ladepunkte ausgelegt und bietet allen Wohneigentümern die Möglichkeit, den eigenen Einstellplatz bei Bedarf mit einer Wandladestation auszustatten.

Wir haben die Lösung!

wwz.ch/emobility



Versorgt mit Lebensqualität

A C K L I N

M E T A L L U N D
S T A H L B A U

Acklin Metall- und Stahlbau AG
Industriestr. 59, 6300 Zug
Tel. 041 761 82 15, www.acklin.ch



Stahl ist edel

GEWERBETREUHAND

Ein Unternehmen der
Gewerbe-Treuhand-Gruppe

Für Ihr KMU:

- Buchführung
- Lohnadministration
- Steuern
- Recht



Daniel Trottmann
Dipl. Treuhandexperte
Leiter Niederlassung
Telefon 041 726 09 22
daniel.trottmann@gewerbe-treuhand.ch



Philippe Inderbitzin
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Telefon 041 726 09 12
philippe.inderbitzin@gewerbe-treuhand.ch



Jérôme Rüfenacht
Dipl. Steuerexperte
Lic. iur.
Telefon 041 319 93 67
jerome.ruefenacht@gewerbe-treuhand.ch

Gewerbe-Treuhand AG, Metallstrasse 9a, 6302 Zug
www.gewerbe-treuhand.ch



Der neue E-VW verspricht ein Renner zu werden.

TEILEN? LIEBER NEIN

Elektroautos werden beliebter, Carsharing dagegen kaum. Das sagt zumindest eine Umfrage in Deutschland, die Automobilisten befragte.

In den vergangenen Jahren sprach man oft davon, dass Autos an Anziehungskraft verlieren und mehr und mehr Menschen bereit seien, Fahrzeuge per Carsharing zu nutzen, aber nicht mehr selbst zu besitzen. Eine Umfrage der deutschen Beratungsgesellschaft Arthur D. Little unter Autofahrerinnen und Autofahrer rund um die Welt kommt nun zu einem differenzierteren Ergebnis. Demnach hat sich zum Beispiel die Einstellung der Deutschen zum eigenen Auto in der jüngeren Vergangenheit kaum geändert, schreibt die Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Für knapp die Hälfte der bis zu 44 Jahre alten Autofahrer in Deutschland ist es immer noch wichtig, ein Auto zu besitzen. Im höheren Alter nimmt die Bedeutung dagegen ab. Von den 45 bis 60 Jahre alten Befragten sieht noch knapp ein Drittel den Autobesitz als wichtig an, unter den mehr als 60 Jahre alten Umfrageteilnehmern sind es 25 Prozent. In einer ähnlichen Umfrage vor drei Jahren erhielt das eigene Auto in allen Altersgruppen ähnliche Zustimmungquoten.

Carsharing bleibt Nische

Gleichzeitig teilt sich in Deutschland und anderswo weiter lediglich eine Minderheit

der Befragten Autos mit anderen. Drei Viertel der insgesamt 8000 Umfrageteilnehmer aus 13 Ländern gaben an, bei keinem Carsharing-Dienst registriert zu sein. Rund 16 Prozent sind bei einem Dienst angemeldet, weitere gut 9 Prozent bei zwei oder mehr Diensten. Das Auto zu teilen sei daher noch ein Randphänomen, zitiert die FAZ die Beratungsfirma. Und das ist in der Schweiz nicht anders.

Auto besitzen ist für viele wichtig

«In der öffentlichen Wahrnehmung steht Carsharing oft im Fokus. Doch ist es vielen Menschen immer noch wichtig, ein Auto zu besitzen», sagt der Studienleiter. «Fahrzeuge mit anderen zu teilen bleibt eine Nische. Das wird sich erst ändern, wenn Autos tatsächlich autonom fahren. Dann wird das Carsharing anderen Transportarten mit Macht das Wasser abgraben.»

Das zeigt sich laut dem Berater in den Umfrageergebnissen zum möglichen Einsatz autonomer Fahrzeuge in der Zukunft: 44 Prozent der Befragten würden ein autonomes und mit anderen geteiltes Auto für Kurzstreckenfahrten nutzen und dafür das eigene Auto stehen lassen. Rund ein Drittel würde mit autonomen Autos den öffentlichen Nahverkehr ersetzen, 22 Prozent Taxifahrten.

Allerdings haben automatisiert fahrende Autos zuletzt an Vertrauen verloren. So gaben vor drei Jahren noch 64 Prozent der Befragten an, vollständig autonome Autos «bestimmt» oder «vielleicht» nutzen zu wollen. In der neusten Umfrage erreicht dieser Anteil im Schnitt der 13 Länder noch 57 Prozent. In Deutschland ist gerade einmal die Hälfte der Menschen bereit, in ein vollkommen autonomes Auto einzusteigen, noch weniger sind es im Ländervergleich nur in Frankreich, wo 47 Prozent der Befragten automatisierten Autos vertrauen. Für die Schweiz gibt es keine Zahlen.

Dass das Zutrauen in selbstfahrende Autos zurückgegangen sei, überrascht nur wenige. «Vor einigen Jahren war es noch eine hypothetische Frage. In den vergangenen Jahren haben sich nun mehrere tödliche Unfälle mit solchen Fahrzeugen ereignet. Das lässt die Zustimmung sinken», hält der Fachmann fest.

Anzeige



MalerMatter
Begeisterung, die abfährt.

Maler Matter AG · eidg. dipl. Malermeister
CH-6340 Baar · Telefon 041 761 27 16
www.maler-matter.ch

HAUPTSPONSOREN



Zuger Kantonalbank



UBS



Wasser Energie Telekom

RESSORT-SPONSOREN

Berufsbildung

KMU Frauen

Politik

Recht

Digitalisierung

GLAUnited

noch offen

noch offen

ZWICKY WINDLIN & PARTNER
Rechtsanwälte und Notare

MME ||
Legal / Tax / Compliance

SPONSOREN

ABT HOLZBAU
Ihr Holzfachmann!



brag
buchhaltungs- und revisions ag
treuhandgesellschaft

FIDURA
TREUHAND AG



Gönner B

Anliker AG
Jego Bau AG
Optik Schumpf und Baggenstos AG

Bäckerei Nussbaumer AG
Kraftproject GmbH
Rust + Co. AG Baugeschäft

Holzbau Schweiz Untern. Sektion Zug
Maler Matter AG
Sand AG

Gönner C

abona Treuhand AG
Alois Bucher und Sohn AG
Hannes Iten AG
JOTHERU GASTRO AG
Marc Meyer Haustechnik
zuwebe, Arbeit und Wohnen für Menschen

Aeschbach Chocolatier AG
Cesi Canepa AG
Immo fina Baar AG
Kibag Manag. und Logisitk
Trion Generalunternehmung

Alex Gemperle AG
Fredri Sidler Transport AG
Ingold Treuhandpartner AG
Maler Huwiler AG
Weiss, Zum Erlenbach AG

PROBLEME MIT DEM CHEF – KÜNDIGUNG

Mitarbeiter verlassen keine Unternehmen, sondern ihre Chefs, heisst es. Dass vor allem moderne Führungsstile daran etwas ändern können, erklärt eine Expertin.

Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Und in Sachen schlechter Führungsarbeit können sie bisweilen sogar vernichtend sein. Einem Gallup-Report zufolge sind Chefs und Chefinnen nämlich ziemlich häufig der Grund, warum Mitarbeiter kündigen. Jeder Zweite gab zu, einen Job bereits verlassen zu haben, weil man Probleme mit dem Manager beziehungsweise der Managerin habe. Tatsächlich sollen 70 Prozent der Faktoren, die zu einer beruflichen Unzufriedenheit beitragen, direkt mit dem Vorgesetzten zusammenhängen – so ein Fazit des Berichts. Viele Führungskräfte sollten sich deshalb hin und wieder die harte Frage stellen: Bin eigentlich ich der Grund, warum Kollegen sich einen neuen Arbeitgeber suchen? Und wenn ja, was kann ich tun?

Mitarbeiter verlieren die Orientierung

«Das grösste Problem in der Vorgesetzten-Mitarbeiter-Beziehung ist, wenn die Führung nicht wahrhaftig ist», erklärt Inga Höltnann. Die Gründerin der Accelerate Academy in Berlin schult Führungskräfte und macht sie fit für die Herausforderungen der neuen Arbeitswelt. Ihrer Meinung nach leidet das Verhältnis zu den Mitarbeitern vor allem dann, wenn der Anspruch der Führungskraft an sich selbst nicht mit der gelebten Realität im Haus übereinstimmt.

Etwa, wenn sie Entscheidungen durchreicht, deren Grundlage sie an anderer Stelle kritisiert. «Wenn der Mitarbeiter diese Dissonanz im Alltag immer wieder erlebt, führt das unweigerlich zu Frustration und Unsicherheit», erklärt die Expertin. Mitarbeiter fangen an, die Orientierung zu verlieren.

Das Problem manifestiert sich vor allem auch in der Art und Weise, wie Entscheidungen kommuniziert werden. «Ich erlebe immer wieder, dass Führungskräfte nicht so offen sprechen, wie sie es müssten.» Wichtig ist das jedoch vor allem dann, wenn Strategiewechsel anstehen. Warum wird die Richtung gewechselt? Was bedeutet das für das Team? Wie ist es zu der Entscheidung gekommen? Wer ist einbezogen worden? Dabei ist Transparenz nicht nur entscheidend für Vertrauen und eine erfolgreiche Zusammenarbeit, sondern auch die Grundlage für Sympathien. Wer seine Kommunikation zu stark kontrolliert, wirkt unnatürlich und gehemmt. Die Konsequenz: Die Loyalität sinkt. Die Beziehung beginnt zu bröckeln.

«Um dieses Problem zu lösen, bedarf es vor allem viel Wertarbeit im Unternehmen», verrät die Expertin. Verschlossenheit und Zurückhaltung würden tatsächlich oft mit Professionalität verwechselt. Vor allem unsichere Führungskräfte lebten eine

offene Kommunikationskultur deshalb oft nicht vor. Die Folge: «Mitarbeiter fühlen sich nicht nur ausgeschlossen, sie bekommen auch nicht mehr mit, was die Führungsebene meint und was genau sie eigentlich will. Die wenigen Informationen, die dann bei den Mitarbeitern noch ankommen, irritieren sie eher, statt zu motivieren.»

Häufige Kündigungen kosten viel Geld

Dass häufige Jobwechsel Unternehmen teuer zu stehen kommen, zeigt zudem eine Studie des National Business Research Institute in Texas. Laut der Erhebung können Kosten entstehen, die bis zu 150 Prozent des Jahresgehalts eines Mitarbeiters ausmachen. Eingerechnet sind die Ausgaben für Stellenausschreibungen, die Beauftragung eines Headhunters und der Aufwand für Bewerbungsgespräche. Neue Teammitglieder bräuchten zudem Zeit, um sich an Abläufe, Prozesse, Kollegen und Chefs zu gewöhnen. «Der, der geht, nimmt wertvolles Wissen mit, Nachfolger oder Nachfolgerinnen müssen aufwendig eingearbeitet werden.»

Dass Führungskräfte erstaunlich oft die Gründe für den Wechsel eines Mitarbeiters sind, ist sich auch die Expertin ziemlich sicher. «Man sagt ja, dass Menschen nicht Unternehmen, sondern ihre Chefs verlassen. Gute Führungsarbeit ist enorm wichtig in der Arbeitswelt, um Mitarbeiter nicht zu vergraulen.»

Anzeige



RIBETSCHI PARK

Wir realisieren für Sie den Ribetschipark in Immensee bei Küsnacht am Rigi im Kanton Schwyz.

Besuchen Sie uns an der Eigenheim-Messe der
Schwyzer Kantonalbank in Schwyz
am 5. + 6. April 2019



Eigentumswohnungen



3 ^{1/2}	Zimmer	ab	CHF	1'045'000.-
4 ^{1/2}	Zimmer	ab	CHF	1'245'000.-
5 ^{1/2}	Zimmer	ab	CHF	1'385'000.-



VAREM Development AG • Calendariaweg 2, 6405 Immensee • Frau Ruth Schmid • Tel. 041 566 76 76 • r.schmid@varem.biz • www.ribetschipark.ch

WAS ICH NOCH SAGEN WILL

Schweden zeigt, wie sich Unternehmensgründungen ankurbeln lassen. Arbeitnehmer bekommen nämlich sechs Monate unbezahlten Urlaub, wenn sie ein Startup aus der Taufe heben wollen.

Seit rund 20 Jahren haben schwedische Arbeitnehmer schon dieses verbriefte Recht. Die Arbeitgeber dürfen zwar Einspruch erheben – ablehnen dürfen sie ein solches Gesuch aber nur, wenn das eigene Unternehmen dadurch gefährdet ist. Ausserdem dürfen gründungswillige Arbeitnehmer mit ihrem Startup nicht in Konkurrenz zum bisherigen Arbeitgeber treten.

Der sogenannte «Right to Leave to Conduct a Business Operation Act» ist nur eines von mehreren Möglichkeiten für schwedische Arbeitnehmer, eine Auszeit zu nehmen. Das Recht auf Startup-Gründung für Angestellte hat laut einem Bericht des World Economic Forum (WEF) dafür gesorgt, dass Stockholm zu Europas Startup-Hauptstadt aufgestiegen ist. Geht es nach der Anzahl von Unicorn-Unternehmen pro Kopf, liegt weltweit nur das Silicon Valley vor der schwedischen Metropole.

Insgesamt sieht das WEF das sogenannte «Nordische Modell», das weitreichende Rechte für Arbeitnehmer und ausgeprägte Sozialleistungen beinhaltet, als nachahmenswert und sieht eine Verbindung zur Wettbewerbsfähigkeit Schwedens, Finnlands oder Dänemarks.

Themawechsel. Eine vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützte Studie unter der Leitung der Basler Gender-Forscherin Andrea Maihofer kommt zum Schluss: Der Wille, Familie gleichberechtigt zu leben und sich von traditionellen Rollenbildern zu verabschieden, ist bei jungen Schweizerinnen und Schweizern so gross wie nie. Zumindest solange noch keine Kinder da sind.

Der zweite Teil der Nachricht: Der Wille zur Aufteilung bringt nicht in erster Linie Erleichterung, sondern mehr Stress. Wenn die Kinder einmal da sind, stellen sich die modernen Ansichten von Gleichberechtigung oft als belastend heraus. Unter diesen Umständen kehren viele junge Eltern wieder zu den alten Rollen zurück.

Frederico

AGENDA

Tag der Wirtschaft

Im Theater Casino Zug findet am 25. März 2019 von 17.30 bis 19.00 Uhr der Tag der Wirtschaft statt. Egbert Sturm, Direktor des KOF der ETH Zürich, zeigt auf, wie es um die Weltwirtschaft und insbesondere die konjunkturelle Lage in der Schweiz steht. Anschliessend diskutieren Nationalrat Roger Köppel, Jürg Werner, CEO der Metall Zug AG, Reto Furrer, Verwaltungsratspräsident Gregor Furrer & Partner und Jan-Egbert Sturm, Direktor KOF, ETH die Chancen und Herausforderungen, die eine globalisierte Welt den Schweizer Unternehmen bringt.

Gewerbeausstellungen in Baar, Cham und Ägerital

Vom 29. bis 31. März 2019 findet in Baar die allseits beliebte Gewerbeausstellung in der Waldmannhalle, in den beiden Wiesental-Turnhallen sowie in einem Zelt zum achten Mal statt. Rund 90 Firmen stellen sich während drei Tagen vor. Alle

drei Jahre führt auch der Gewerbeverein Cham seine Gewerbeausstellung CHOMA durch. Vom 12. bis 14. April 2019 findet sie zum neunten Mal statt. Die Choma wird zum 100-Jahr-Jubiläum des Vereins nicht wie üblich im Lorzensaal, sondern ausnahmsweise im Hirsgarten stattfinden. Im Ägerital freut man sich, die Besucherinnen und Besucher an der diesjährigen GEMA begrüßen zu dürfen. Die Ausstellung findet vom 26. bis 28. April 2019 auf dem Areal der Ägerihalle in Unterägeri statt.

Generalversammlungen

Die 37. ordentliche Generalversammlung des Gewerbevereins Risch-Rotkreuz findet am Freitag, 10. Mai 2019 ab 18.00 Uhr im Restaurant EssCube statt.

Der Gewerbeverein Hünenberg hält seine 28. Generalversammlung am 9. Mai 2019 im Saal Heinrich von Hünenberg ab. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

Redaktion

Freddy Trütsch
FT communications
Postfach 751
6331 Hünenberg
Telefon 079 340 68 34
redaktion@wirtschaftzug.ch

Fotografie

Paolo Foschini
fotograf br
seestrasse 251
8804 Wädenswil
info@smile-to-me.ch
www.smile-to-me.ch

Layout, Produktion und Versand

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11
Postfach
6302 Zug
Telefon 041 727 26 26
kundenzone@kalt.ch

Anzeigen- und Abonnentenservice

Kalt Medien AG
Michèle Honegger
Telefon 041 727 26 36
m.honegger@kalt.ch

Mediendaten

Erscheint 5-mal jährlich.
Inserateschluss einen
Monat vor Erscheinen.

Auflagen

66'000 Expl. pro Ausgabe
2'500 Expl. Abonnenten
63'500 Expl. Haushaltungen
Kanton Zug

Herausgeber

Gewerbeverband
Kantons Zug

Sekretariat

Irène Castell-Bachmann
Seepark/Gartenstrasse 4
Postfach 7862
6302 Zug
Telefon 041 711 47 22
info@zugergewerbe.ch

gedruckt in
zug



Rigiblick

Meierskappel

Die 5,5-Zi.-Doppeleinfamilienhäuser
lassen Ihre Wohnträume wahr werden.



BERATUNG/VERKAUF

JEGO AG, Rothusstrasse 5b, 6331 Hünenberg, info@jego.ch
Telefon 041 790 52 20 www.rigiblick-meierskappel.ch

TOTALUNTERNEHMER
IMMOBILIEN

JEGO

**Klimatisierte Loft-
Büroflächen
mit Parkplätzen**

200 m² – 950 m² an top Lage in Zug



Attraktive Büroflächen

220 m² im 4. OG inkl. Küche



041 727 04 56

 **WELCOME**
IMMOBILIEN



RANGE ROVER SPORT PLUG-IN-HYBRID FAHREN AUF EINEM NEUEN LEVEL.



ABOVE & BEYOND



Der Range Rover Sport Plug-in-Hybrid kombiniert selbstbewusste Leistung mit modernster Technologie. 74 g/km CO₂ und 51 km Reichweite im EV-Modus machen ihn noch attraktiver für den Stadtverkehr. Erleben Sie neue Massstäbe in Sachen Leistung, Effizienz und sportlicher Komfort.

Vereinbaren Sie noch heute eine Probefahrt.



Ihr Fachmann
seit 1924.

**Emil Frey AG
Sihlbrugg**

Zugerstrasse 7, 6340 Sihlbrugg

Tel. 041 727 88 88, Fax 041 727 88 00

www.sihlbrugg.landrover-dealer.ch

Range Rover Sport Autobiography P400e Plug-In-Hybrid, aut., 404 PS (297 kW), Normverbrauch gesamt: 3.2 l + 21.7 kWh/100 km, 74 g CO₂/km, Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenwagen: 137 g CO₂/km, 47 g CO₂/km aus der Treibstoff- und Strombereitstellung, Energieeffizienz-Kategorie: G, Nettoverkaufspreis: CHF 120'960.- (inkl. Sonderausstattungen).